

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Befreiungsgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 8106.
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltige Zeile, oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Kleinaussagen: 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist. **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. In Möringen und im hiesigen Lande ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 8. Dienstag, den 10. Januar 1899. XIV. Jahrgang.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 9. Januar.
Deutschland.

* **Erledigung von Thronstreitigkeiten.** Aus angeblich zuverlässiger Münchener Quelle erfährt das kleine Journal, Bayern habe die von Kaiser Wilhelm sympathisch begrüßte Entscheidung eines Gerichtshofes für Fürsten als besondere Instanz für die Erledigung von Thronstreitigkeiten angeregt. Die Könige von Sachsen und Württemberg, sowie die Großherzöge von Baden und Hessen sympathisiren mit diesem Antrage Bayerns, der den Gegenstand weiterer Verathung bildet. Aus diesem Grunde erfolgte in der Lippe'schen Angelegenheit nur eine vorläufige Entscheidung, während die Suspension und eine definitive Erledigung der Thronfolgefrage vor dem Fürsten-Gerichtshof nur erfolgen wird, wenn die streitenden Theile dessen Entscheidung anrufen.

* **Das neue bürgerliche Gesetzbuch,** das mit dem nächsten Jahre in Kraft tritt, findet in dem Franzosen Raoul de la Grasserie, der dasselbe übersetzt hat, einen sehr freundlichen Beurtheiler, indem er schreibt:

„Das deutsche bürgerliche Gesetzbuch ist ein gesetzgeberisches Monument, und zwar nicht allein das neueste, sondern auch das wichtigste des gegenwärtigen Rechts. Es bildet ein Centrum, um das sich die nächsten Gesetzbücher nothgedrungen gruppiren. Es ist traurig, constatiren zu müssen, daß sich Frankreich hat zuvorkommen lassen mit einem Werke, das durchaus nothwendig geworden ist.“

Ein solches Urtheil über unser Gesetzbuch zu hören und dazu noch aus dem Munde eines Franzosen ist sicherlich eine gute Vorbedeutung. Was aber werden die Chaubinisten selbst zu diesem Urtheil sagen?

* **Deutsch-Chinesisches.** Für die dem Missionar Vater Stenz Ende November vorigen Jahres von chinesischer Seite zugesagten Mißhandlungen ist, wie die Germania hört, sofort nach dem Bekanntwerden der That auf telegraphische Anordnung aus Berlin von der deutschen Vertretung in Peking Genugthuung beim Tzung Li Namen gefordert worden. Die chinesische Regierung gab ihrem ausdrücklichen Bedauern über das Vorgefallene Ausdruck und bewilligte ohne Zögern die deutschen Forderungen: amtliche Wiedereinführung des Missionars, Unterstützung bei Errichtung einer Missions-Station am Thatorte und strenge Bestrafung der Schuldigen. Außerdem wurde zwischen dem Vorstande der deutsch-katholischen Mission und den betheiligten chinesischen Behörden über weitere Entschädigungen ein Einvernehmen erzielt. Die Vorschriften zur Ver-

hütung einer Wiederholung solcher Vorkommnisse sind der chinesischen Bevölkerung neu eingeschärft worden. Der Vater befindet sich im deutschen Lazareth in Tsintau in sicherer Pflege.

* **Kleine politische Nachrichten.** Im Reichstage ist der in der vorigen Session zur Verathung gelommene Gesetzentwurf betr. die eingeschriebenen Berufs-Vereine von der freisinnigen Volkspartei wieder eingebracht worden. — Zur Feier der Eröffnung des preussischen Landtages werden auf Befehl des Kaisers die aktiven Generale der Berliner Garnison anwesend sein.

Ausland.

* **Zu einem Bierboykott** haben nun die antideutschen Rundgebungen in Böhmen geführt. Man telegraphirt uns darüber aus Prag: Von den deutschen Gastwirthen Tetschen, Bodenbach und mehrerer anderen Orte des Elbthales mit überwiegender deutscher Bevölkerung ist beschlossen worden, kein Bier mehr aus der zur Herrschaft Tetschen gehörigen Brauerei zu beziehen, und zwar wegen der antideutschen Haltung des Besitzers der Herrschaft Tetschen, des Ministerpräsidenten Grafen Thun. Auch mehrere Gastwirthe in Schlesien haben über das Bier des Grafen Thun Boykott angekündigt.

* **Gesund an Körper und Geist** blüht Drehfus jetzt der Zukunft entgegen. Frau Drehfus hat nämlich nach der Trennung ihres Gatten durch den Capener Appellhofspräsidenten eine von Drehfus selbst unterzeichnete Depesche erhalten, die obige Notiz mittheilte. Der Cassationshof hat neueren Pariser Meldungen zufolge seine Untersuchung nahezu beendet. Sie soll, wie man von vornherein erwartet, ein Drehfus günstiges Resultat ergeben haben. Wesentlich Neues und Wichtiges hat nur die Vernehmung des ehemaligen Ministers des Innern, Barthou, und des Hausverwalters des Hauses 49 Rue Douai ergeben, in welchem Esterhazy und seine Geliebte häufig Zusammenkünfte hatten. Der Referent für die Schlussfungen, Althalin, hat alles werthvolle Material ausgezogen und wird nach dem definitiven Schluß der Vernehmungen etwa 14 Tage Zeit gebrauchen, um sein Referat auszuarbeiten, die Verlesung desselben dürfte 3 Sitzungen in Anspruch nehmen; Generalprocurator Manau und Verteidiger Morard werden wohl auch 3 Tage gebrauchen, worauf nach mindestens 8 tägiger Verathung der Entscheidung, fallen dürfte. Das könnte also mithin immer Ende Februar werden. Althalin kann beantragen, daß Drehfus vor ein neues Kriegsgericht gestellt oder daß er einfach mangels jeglichen Beweises in seinen vorigen Stand zurück versetzt wird. In letzterem Falle kann er aber, falls wirklich Verrath von irgend einer Seite verübt wurde,

noch verlangen, daß eine kriegsgerichtliche Untersuchung „gegen X“ — das ist unsere Formel gegen Unbekannt — eingeleitet würde, ein Antrag, der vielleicht eine Ablehnung erfährt. — Esterhazy erklärte, so drahtet man aus Rotterdam, er werde der Vorladung des Cassationshofes keine Folge leisten, da er seine Verhaftung befürchtet.

* **Der Kriegszug Meneliks** erhält in einem Briefe eines Schweizer, der in der Umgebung Meneliks eine hohe Stellung einnimmt (Ingenieur Jg.) eine Erklärung. Es soll sich in erster Linie mehr um eine Demonstration handeln gegen die Engländer, die dort, nachdem die Franzosen in der Fashoda-Angelegenheit eine Schlappe erhalten haben, wieder an erster Stelle gerückt sind und dann in zweiter gegen den Ras Mangascha, der schon verschiedene Male abtrünnig wurde und jedenfalls, zumal er an der bedrohtesten Stelle des Landes regiert, durch den getreuen Ras Makonnen ersetzt werden wird. Wie ein Telegramm aus Kairo meldet, ist Ras Mangascha übrigens von seinen Leuten fast vollständig verlassen worden und wird von Ras Makonnen verfolgt.

* **Aufstände im Congo.** Wie aus Brüssel gemeldet wird, theilt die Regierung des Congoaates mit: Die aufständischen Batetelas griffen bei Sungula am 4. November die Truppen des Congoaates unter Führung des Lieutenants Stevens an und vertheidigten sich. Es fielen der schweizerische Offizier Lordi, der dänische Offizier Rahbed. Schwer verwundet wurde der schweizerische Offizier Ablesstrahl. Die Truppen des Congoaates hatten etwa 200 Tode und Verwundete. Die Rebellen nahmen am 14. November das Fort Rahambare ein, dessen Besatzung nach Kassongo, dem Hauptquartier des Commandanten Dhanis floh. Letzterer hat die Offenside ergriffen.

Aus der Umgegend.

□ **Sonnenberg, 8. Jan.** Mit unserer Straßenbahn-Verbindung mit Wiesbaden scheint es nunmehr endlich Ernst werden zu wollen. In diesen Tagen nämlich hat die Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft ein Schreiben an unsere Gemeinde-Behörde gerichtet, in welchem sie mittheilt, daß in Wiesbaden bereits, vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung, ein Einvernehmen erzielt sei, wonach ihr für eine elektrische Straßenbahn mit oberer Stromzuführung von Wiesbaden nach Sonnenberg die städtischen Straßen zur Verfügung gestellt seien und in welchem zugleich ersucht wird, auch hier Beschlüßfassungen der Gemeinde-Körperschaften über den Bau und Betrieb einer derartigen Straßenbahn innerhalb unserer Gemarkung sowie über die zur Verfügungstellung der Gemeindestrafen zu diesem Behufe herbeizuführen. Dem betr. Schreiben war ein Vertrags-Entwurf bereits beigelegt. — Herr Restaurateur W.

Bunte Blätter.

Erste Hilfe bei Unglücksfällen.

Transport von Kranken, die bei vollem Bewußtsein sind u. keine Verletzungen an Armen oder Beinen haben.



1. Der Kranke schlingt beide Arme fest um den Hals des Trägers. Der Träger schiebt seine rechte Hand unter den Rücken, seine linke Hand unter die Knie des Kranken. 2. Der Kranke wird auf dem Rücken getragen nach der bekannten Methode, wie Mütter ihre Kinder tragen. (Der „Praktische Wegweiser“, Würzburg, der eine Serie von Abhandlungen über

erste Hilfe bei Unglücksfällen veröffentlicht, hat uns den Abdruck dieses Artikels gestattet. Wir können ein Probeabonnement auf diese vielseitige, wöchentlich 40 Seiten starke Zeitschrift umsomehr unseren Lesern empfehlen, als das Quartal bei allen Postämtern und Briefträgern nur 30 Pfg., frei ins Haus 45 Pfg. kostet.)

* **Reicher Fischzug.** In Düsseldorf wurde der Weiher im Hofgarten mit einem Zugnetz ausgefischt. 12 Arbeiter waren dabei beschäftigt und konnten das gefüllte Netz kaum an's Land bringen. Sie fingen eine Wasserratte, einen Baumast, vier Pflastersteine und drei Centner Schlamm.

* **Eine Riesenkarte.** Ein kartographisches Institut in Petersburg ist gegenwärtig mit dem Druck einer Riesenkarte des europäischen Rußlands beschäftigt. Die Karte wird 150 Quadratarschin messen (ein Arschin gleich 0,71 Meter) und nicht allein alle Dörfer, sondern auch Meierereien und einzelnen Gebäude verzeichnen. Nach ihrer Fertigstellung wird die Karte zur Weltausstellung nach Paris geschickt werden.

* **Ein schweres Schicksal** ereifte den 26 jährigen Kaufmann G. Tihlmann von Tübingen, der in einer Faktorei in Südafrika angestellt war. Er nahm mit einigen Freunden ein Bad und wurde dabei von einem Alligator unter Wasser gezogen. Nach eingetroffenen Berichten der Faktorei konnte der Leichnam nicht mehr aufgefunden werden.

* **Eine Kannibalin.** Bei einem Schankwirth in St. Quentin (bei Paris) erschien kürzlich ein zehnjähriger Knabe, der voll Schrecken und Entsetzen ausrief: „Kommen Sie schnell, Mama ist gerade dabei, meinen kleinen Bruder aufzufressen!“ Der Schankwirth und die Gäste folgten dem Kinde, das

sie in's zweite Stockwerk eines benachbarten Hauses führte. Der Knabe stieß die Thür auf und ein furchtbares Schauspiel bot sich den Versammelten. Ein Weib saß mit stieren Augen neben einer Wiege und schnitt Fleischstücke von dem Arme eines achtmonatlichen Kindes, die sie dann mit wilder Gier verschlang. Die Angeworbenen brachten das Kind in Sicherheit, während das Weib, das in einem Anfall vom Säuferwahnsinn gehandelt hatte, nach dem Polizeidepot gebracht wurde.

* **Einen verlockenden Posten** für Militärärzte schreibt die „Kaiserliche Regierung in Detmold“ aus. Sie sucht einen „Bau-Errichter“ für ein Gehalt von 129 Mark jährlich und ungefähre Hebungsgeldern im Betrage von 81 Mark. Die Stelle ist nicht pensionsberechtigt.

* **Der Senior der Papageien.** Die Prinzessin von Wales besitzt einen berühmten Papagei Namens „Duch“. Pitt kaufte ihn 1783 und schenkte ihn 1800 dem König Georg 3. Der Vogel ist sicherlich fast 200 Jahre alt, dennoch aber noch munter und lustig.

* **Das unselige Neujahrsschießen** kostete in Rammelbach einem jungen Mädchen das Leben. Dem 23 Jahre alten Steinbrücker Karl Reich von hier ging durch Rederei mit dem Mädchen das Gewehr los. Die ganze Ladung ging der 17 Jahre alten Dienstmagd des Kaufmanns Heinrich Beder, Namens Alara Schneider von Gumbweiler, in den Kopf, sie war sofort todt.

* **Hochansehnliche Ueberhoder.** Wie in der Schweiz größtentheils, so wird namentlich im Thurgau die Polizeistunde streng gehandhabt. Beim sogenannten „Ueberhoden“ wurde jüngst eine ganze Kirchenvorsteherchaft sammt dem Herrn Pfarrer vom Auge des Gesetzes entbedt.

Hammer in Wiesbaden beabsichtigt, auf dem Bahnhofs-Gelände (Herr H. führt gegenwärtig das Restaurant „zum Bahnhof“) ein größeres, fashionables Hotel nebst Restaurant-Gebäude zu errichten und ist bei unserer Gemeindebehörde bereits um die künftige Ablosung eines zur Veranlagung des Bauplatzes benötigten Geländestücks, sowie um das Recht der Entnahme von Bruchsteinen zu dem Neubau aus dem Gemeinde-Steinbruch am „Hewweg“ eingekommen.

Sonnenberg, 9. Jan. Eine Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten ordnet Erhebungen an über die Zahl der in den einzelnen Gemeinden des Bezirks vorhandenen Obstbäume, um so das Material zu erhalten für eine Statistik und eine Obstbau-Karte, welche der Landes-Obstbau- und Gartenbau-Verein für den Regierungsbezirk Wiesbaden zu erheben gedenkt. Die Ermittlungen haben in hiesiger Gemeinde bereits stattgefunden und zu folgendem Ergebnis geführt. Als hier vorhanden wurden festgestellt zusammen 16050 Apfelbäume, darunter 12000 Formobst- und Zwerg-Bäume, 1510 Birnbäume, 100 Kirschbäume, 1200 Pflaumen-, Mirabellen-, Reineclauden- und Zwetschenbäume, 20 Wallnussbäume und 100 Edel-Rosenhäuserbäume, das macht insgesamt 18980 Obstbäume, von welchen 160 auf Gemeindebesitz entfallen. — Das vollständige Resultat der Volkszählung aus dem November v. J. liegt nunmehr vor. Danach beträgt die Zahl der in unserem Orte anwesenden Personen über 14 Jahre 759 männliche und 905 weibliche, die der Kinder unter 14 Jahren 853, zusammen 2517. — Neujahrswunsch. Ablosungskarte haben in hiesiger Gemeinde 28 Personen (4 mehr als im Vorjahre) gelöst und dadurch einen Gesamtbetrag von M. 40.50 für Arme aufgebracht. — Samstag Abend hielt in der „Krone“ der hiesige Gewerbeverein eine Versammlung ab, in welcher die Handelskammern, ihre Organisation und die Wahlen zu denselben zur Besprechung standen. — Die aus Mitgliedern der Gemeinde und der Gemeinde-Vertretung zusammengesetzte Bau-Commission hat in ihrer letzten Sitzung für die Tennenbach-Strasse, welche, als Fortsetzung der verlängerten Parthie, die Wiesbadener Strasse mit der Johanneis-Strasse resp. dem in diese einmündenden Rundfahrweg verbinden soll und in welcher sich daher aller Voraussicht nach bald ein recht lebhafter Personen- und Wagen-Verkehr entwickeln wird, eine Breite von 10 Metern festgesetzt. — Die Thalstrasse, die Schule entlang, soll, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, da die seitherige Breite eine durchaus ungenügende war, eine angemessene Erweiterung erfahren, besonders an der durch die unlängst niedergebrannten Gebäulichkeiten entstandenen Stelle.

Wiesbach, 9. Jan. Herr Lehrer Nicodemus tritt aus Gesundheitsrücksichten am 1. Februar in den Ruhestand und scheidet nach Wiesbaden über. — Herr Lehrer Borel war am 1. Januar 26 Jahre in hiesigen Diensten. Aus diesem Anlaß wurde am ersten Schultage eine kleine Schulfest veranstaltet.

O. Kassel, 6. Jan. Heute ist das erste Floß, das in diesem Jahre gebaut wurde, nach dem Niederrhein auf die Reise gegangen. Das Gefäß soll erst im März.

Schierstein, 6. Jan. In der gestrigen Gemeinderathssitzung wurde bezüglich des Ausbaus der Zellstrasse von der Zellstrasse bis an den Reilspfad beschlossen, den Fahrdamm in der üblichen Weise herzustellen. Ferner wurde ein Beschluß gefaßt, 6 Meter südlich der Werling'schen Besitzung eine Strasse, 10 Meter breit, mit 6 Meter Bordsteinen nördlichseits, von der Döhlmerstrasse bis zur verlängerten Bahnhofstrasse, freilegen zu lassen. Der Kostenanschlag bezüglich der Herstellung einer Entwässerung zum Aufsaugen der Abflüsse aus der Zahn- und Möllingerstrasse und ein Gesuch der hiesigen Nachbarn, ihnen zu gestatten, einen Feuerstein-Hund zu halten, der sie auf ihren nächtlichen Patrouillenfahrten begleiten soll, wurde genehmigt. Schließlich machte der Vorsitzende Mittheilungen über den aufgestellten Voranschlag für den Gemeindevoranschlag für das neue Rechnungsjahr, wonach die voraussichtliche Einnahme auf 11,720 M., die Ausgabe auf 3900 M. festgelegt ist.

ch. Breckenheim, 7. Jan. Heute Morgen, kurz vor 10 Uhr, wurde die Einwohnerschaft unseres Dorfes schon wieder einmal durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte in der Hofstraße des Gastwirths Philipp Diefenbach. Dieser hatte, wie man später erfuhr, noch kurz vorher die Ställe ausgemistet und frisches Stroh eingestreut. Bald darauf hörte er das klägliche Geschrei seines Schweines und eilte, um nach der Ursache zu sehen, an den Stall. Als er die Thüre öffnete, schlugen ihm die Flammen entgegen und das Schwein, dessen Haut schon überall angeleckt war, stürzte wie besessen heraus. Auf die Hilferufe des Diefenbach liefen die Nachbarn herbei und versuchten, das Feuer zu löschen. Allein alle Anstrengungen waren vergebens, schon hatte es sich durch einen Riß in der Decke des Stalles auf das Stroh in der Scheune fortgepflanzt. Unterdeß war im Dorfe „Feuer“ gerufen worden, und die Leute strömten herzu. Es gelang, das Vieh in Sicherheit zu bringen und noch mehrere Geräthe aus der Scheune herauszuschleppen, diese selbst aber war nicht mehr zu retten. Doch konnte die Feuerwehr, die mit der Spritze wieder bald zur Stelle war, eine weitere Ausbreitung des Feuers verhindern. Im Anfang machte sich der Wassermangel in der Umgebung der Brandstätte sehr empfindlich bemerkbar, später fuhren mehrere Landwirthe in ihren Jauchefässern Wasser herbei. Man vermutet, daß sich in dem Streubrot, das vor einiger Zeit den Arbeitern der Dreschmaschine als Lager gedient hat, Fäulnis befand, das durch das Wälzen und Scharren des Schweines entzündet wurde. Der Geschädigte hat seine Mobilien glücklicherweise verschont.

S. Hochheim, 9. Jan. Seit Freitag wird hier eine Volksmission durch 8 Redemptoristen-Ordensmänner abgehalten, die bis zum 15. Januar dauern soll. Die letzte Mission war vor 32 Jahren.

H. Hirschheim, 8. Jan. Die Chemische Fabrik Hirschheim A.-G. dürfte in den nächsten Tagen den Betrieb im neuen Etablissement eröffnen. Gegenwärtig werden die Maschinen aufgestellt, deren Kosten sich auf 100,000 M. belaufen sollen.

Oberursel, 9. Jan. Für den neuen Bahnhof hierseits, der an der nach Homburg gehenden Strasse errichtet werden soll, sind 1/2 Million vorgesehn. Der alte Bahnhof soll zu Dienstwohnungen verwendet werden.

B. Brachbach, 9. Jan. Eine auswärtige Gesellschaft wird im Distrikt Eichbach Schürfsversuche nach Erzen und Eisenstein anstellen.

Frankfurt, 7. Jan. Vom Dache des Neubaus Michelsbergstrasse 10 stürzte gestern Mittag der Dachdecker Andreas Bechtold ab. Er verschied alsbald darauf an den Folgen seines Sturzes.

H. Homburg, 7. Jan. In vergangener Nacht ist hier der Geh. Medizinalrath Dr. Deeg gestorben, einer der bekanntesten und beliebtesten hiesigen Aerzte noch aus den Zeiten der Souveränität.

Vocales.

Wiesbaden, 9. Januar 1899.

Vom Sonntag. Die Weihnachtsauslagen der Confectionshändler sind für ein Jahr zurückgelegt worden, vorausgesetzt, daß das Christkind nicht nachtsam an ihnen vorbeigeflogen ist. Aber eine neue Anziehungskraft haben die Fenster erhalten durch den bunten Glitter und die bunten Seiden, die zu Carnevals-Costümen Verwendung finden sollen. Und dort, wo diese Sachen ausgelegt sind, da bleiben die Leute noch eher stehen als vor dem Christkind, da knüpfen sie ganz bestimmte Wünsche, ganz bestimmte Absichten daran. Und wie hoch schlägt das Herz manches Jungfräuleins, denkt es sich gehüllt in diese Spitzen, in diese Farben. Darin kann sie für einige Stunden das Alltagsleben abstreifen, kann sein, was es erhofft, wovon es in stillen Nächten träumt.

Man hat zwar erst noch vereinzelt hier dem Zuge der Zeit Rechnung getragen, aber alle Fensteranlagen deuten darauf hin, daß in kurzer Zeit bald völlig Prinz Carneval das Scepter schwingen wird und alles, wenn auch nicht unter einen Hut, so doch unter eine Kappe bringt. Und es werden ja nie bessere Wahrheiten ausgesprochen als gerade unter der Schellenkappe.

Eine komische Zeit zum Beginn des neuen Jahres! Hier ist der Christfestjubiläum noch nicht ganz verstummt, da tönen schon die lustigen Schellenlieder hinein. So konnte es auch erklärlich sein, daß gestern einzelne Vereine noch, so der Männergesangsverein „Hilba“ im Saale der Turnhalle auf der Heilmundstrasse, die Rettungs-Compagnie der Freiwilligen Feuerwehr in der Männerturnhalle auf der Platterstrasse, der „Rhein- und Taunusklub“ in der „Roge Plato“ und der „Kneipp-Verein“ im Kathol. Gefellenhause Weihnachtsfeiern veranstalteten, während die Zusammenkunft der „Wiesbadensia“ bereits das Gepräge des Carnevals trug. Der Männergesangsverein „Cäcilia“ hatte einfach gemüthliche Zusammenkunft in der „Bürger-Schützenhalle“ anberaumt, ein Festball vereinigte den „Fleischergesangsverein“ im „Römersaal“, die Gesellschaft „Tahengrin“ fand sich zur Unterhaltung und Tanz im Saale „zur Germania“ ein und der Verband der Bau- und Erdarbeiter beging ein Winterfest.

Winterfest! Der Name paßt eigentlich schlecht für den geistigen Sonntag, der mit dem Winter so wenig zu schaffen hatte wie f. B. Freiherr v. Senden mit dem deutschen Stil. Spannte sich auch ein Regenhimmel schwer über unsere Stadt, der aber seine Schwestern schon geschlossen hielt, so hatten wir doch ein Wetter, wie wir es besser nicht wünschen konnten und das die Menschen zahlreich hinstellte. Auf der Wilhelmstrasse herrschte denn auch gestern Nachmittag und Abend das schönste Treiben, als ob wir mitten in der Cursaison wären. Und im Curpark plätscherte das Schlittschuh zwischen den entlaubten Bäumen so anmuthig, daß man den Winter ganz vergaß. Aber wer weiß, ob das dicke Ende nicht noch nachkommt.

Städtischer Circusplatz. Die Grundstücks-Deputation hat bezüglich Herrichtung eines Circusplatzes in ihrer letzten Sitzung, wie wir erfahren, beschlossen, hierfür einen städtischen Acker im Distrikt „Drei Weiden“, d. i. in der Verlängerung der Blücherstrasse, in Aussicht zu nehmen. Dadurch wäre die Möglichkeit geboten, daß auch in Wiesbaden selbst wieder Circusvorstellungen abgehalten werden können und ein neuer anziehender Faktor in der Unterhaltung des Curlebens geschaffen wird. In erster Linie dürfte wohl, sogar in nicht allzuferner Zeit, der Circus Corty & Löffel hier gastiren.

Bericht über die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten Wiesbadens im Jahre 1897/98. (Fortsetzung.)

e) Städtisches Bauwesen. Die im Jahre 1897 abgelegte Schlussrechnung über die Baukosten des neuen Theaters ergab die Summe von 2 261 598 M. Neue Hochbauprojekte wurden bearbeitet: 1. das Spezialprojekt für die neue höhere Mädchenschule am Marktplatz, 2. der Spezialplan für die Unterföhrung des neuen Marktplatzes, 3. das Spezialprojekt für die Neubauten des Acciseamts- und Leihhaus-Gebäudes sowie der Feuerwache an der Neugasse. Mit der Ausführung der Schlachthaus-Anlage, sowie der Wirtschaftsgelände auf dem Neroberg und mit dem Neubau der Töchter Schule wurde begonnen. Von größeren Straßenprojekten ist dasjenige für die Umgebung des künftigen neuen Bahnhofs zu erwähnen; es wurde auf Grund eines von beiden Gemeinde-Collegien genehmigten allgemeinen Uebersichtsplanes mit der Ausarbeitung des Entwurfs zu einem Fluchtlinienplan vorgegangen. Die Neucanalisation der Stadt wurde planmäßig weitergeführt. Für den Hauptsammler von der Alkanalage bis zum Rhein wurde ein neu bearbeitetes generelles Projekt genehmigt. Das Spezialprojekt ist in der Ausarbeitung begriffen. Das Entwerfungsverfahren wegen Erwerbung der Wassergefälle der Hammermühle und der Kernenmühle ist noch im Gange.

f) Beleuchtungs-Einrichtungen. 1. Die Erbauung des städtischen Electricitätswerks war bis zum Schluß des Berichtjahres nahezu beendet, nachdem das unterirdische Leitungsgewerk im Laufe der Wintermonate verlegt worden war. Die Betriebsöffnung fand im Monat April 1898 statt. Von Einrichtungen zur elektrischen Beleuchtung städtischer Straßen konnte mit Rücksicht auf unsere vorzügliche Gasglühlichtbeleuchtung abgesehen werden. Nur die neue Anlage im Nerothal ist mit Einrichtungen zur elektrischen Beleuchtung (Bogenlicht) versehen worden. 2. Die Gasbezugspreise des städtischen Gaswerks wurden vom 1. April theilweise ermäßigt, und zwar für Gas zu Beleuchtungs Zwecken auf 18 J. pro Cubikmeter, für Gas zu Heiz- und Kochzwecken, jedoch nur während der Sommermonate April bis einschließlich September, auf 10 J. pro Cubikmeter.

g) Kurverwaltung. 1. An die Stelle des verstorbenen Kurdirectors, Ferdinand Heyl, wurde vom Magistrat Major Otto von Ebmeyer zum Kurdirector gewählt. Dieser trat sein neues Amt am 1. Januar 1898 an. 2. Die Concurrenzpläne für das evtl. zu erbauende neue Kurhaus wurden im Monat Januar 1898 im Rathhause öffentlich ausgestellt und so dem größeren Publikum zugänglich gemacht. 3. Die Kuranlagen wurden in größerem Umfange planmäßig gelichtet und gärtnerisch verschönert. 4. Mit der Firma Gebrüder Siegmayer wurde ein neuer Vertrag über die Unterhaltung der Kuranlagen vereinbart und abgeschlossen.

h) Verschiedenes. 1. Der städtische Grundbesitz ist während des Berichtjahres wiederum durch Ankäufe erheblich vermehrt worden. Das alte

Theater an der Wilhelmstrasse wurde für 1 200 000 M. verkauft. Der Erlös wird zu Grundstücksankäufen für die Stadt verwendet. 2. Die Anlage im Nerothal wurde im Frühjahr von 1898 vollendet und dem öffentlichen Verkehr übergeben. 3. Die Museumsfrage harret noch ihrer Erledigung und es konnte daher die Frage über die endgültige Verwendung des Nerothal-Terrains noch nicht zur Entscheidung gebracht werden. Die von dem Herrn Minister unter dem 25. März 1898 gemachten Vorschläge über den Museumsneubau unterliegen der näheren Prüfung einer aus Mitgliedern beider Gemeinde-Collegien bestehenden gemischten Commission. 4. Die elektrische Bahn nach der Walkmühle ist auf der Strecke Lindenhof-Walkmühle kassirt und in die neue Schützenstrasse verlegt worden. Dadurch ist eine direkte Verbindung von den Bahnhofen nach den Schießhallen unter den Eichen und nach dem neuen Friedhof an der Platterstrasse erzielt. Die schwebenden Verhandlungen mit der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft über Umwandlung der Dampfbahn in eine Bahn mit electricischem Betrieb konnten noch nicht zum Abschluß gebracht werden. 5. Für den nördlichen Stadttheil wurde die Anlage von Schrebergärten, sowie die Einrichtung eines Volks-Kindergarten-Gebäudes in Aussicht genommen. 6. Die städtische Pfennigsparskasse wurde wegen zu geringer Betheiligung am 1. April 1898 aufgehoben. (F. f.)

ch. Das Curatorium der Fortbildungsschule für den Landkreis Wiesbaden hielt am letzten Mittwoch auf dem Landratsamte eine Sitzung ab, in der über die Einführung eines Normallehrplanes für die landlichen Fortbildungsschulen beraten wurde. Der von dem Herrn Landesdirektor Sartorius zur Annahme empfohlene Normallehrplan des Oberlehrers vertheilt den Lehrstoff auf drei Jahre. Das Curatorium war der Meinung, daß das bei unseren Verhältnissen nicht angängig sei, da man froh sein müsse, wenn die jungen Leute nur ein Jahr lang fleißig die Fortbildungsschule besuchten. Der Lehrplan für unseren Kreis habe sich daher in engeren Grenzen zu halten, so daß der Stoff in einem Jahre erledigt werden könne. Ein solcher Plan liegt, wie mitgetheilt wurde, dem Lehr- und Besuchsplan für landliche Fortbildungsschulen von Diefmann, Jung, Kolb, Scheid und Wobig zu Grunde. Dieses kann daher deshalb, als auch wegen der durch die Arbeitsvertheilungen möglich gewordenen, in jeder Beziehung musterhaften Bearbeitung zur Einführung bestens empfohlen werden.

Es ist sehr zu bedauern, daß in unserem Kreise die Fortbildungsschulen, deren Werth doch alle Verhältnisse anerkennen, nicht recht aufkommen und gedeihen wollen. Wenn die jungen Leute noch nicht die nöthige Einsicht haben, um zu erkennen, was zu ihrem Besten dient, so sollten es doch die Alten wissen und sie dazu anhalten. Das Beste wäre ja, wenn sich der Staat der Sache annähme und den Besuch der Fortbildungsschule obligatorisch machte. So lange das aber nicht der Fall ist, wäre es sehr zu empfehlen, daß man überall das Beispiel Nauvods nachahmt, wo die Väter sich schriftlich verpflichtet haben, ihre Söhne zum Besuch der Fortbildungsschule anzuhalten.

Aus dem Handelsleben. In das hiesige Firmenregister ist bei der unter Nr. 1190 eingetragenen Firma G. Schöller zu Wiesbaden am 3. Januar bemerkt worden, daß der Kaufmann Ludwig Diederhoff zu Wiesbaden als Gesellschafter in das Handelsgesellschaft eingetreten ist. Gleichzeitig ist die Firma G. Schöller im Firmenregister gelöscht und im Gesellschaftsregister unter Nr. 533 neu eingetragen. Als ihre Inhaber sind die Witwe des Kaufmanns Gustav Schöller, Kathinka, geb. Köppl, und der Kaufmann Ludwig Diederhoff, beide zu Wiesbaden, bemerkt. Ferner ist die dem Kaufmann Ludwig Diederhoff seither für die Firma G. Schöller erteilt gewesene Procura (Nr. 329 des Prokurenregisters) gelöscht worden.

Kurhaus-Waschenball. Prinz Carneval hat seinen Einzug ins Kurhaus am Samstag Abend gehalten, allwo ihm in einem glänzenden Maskenball reichlich Huldigungen dargebracht wurden. Die Stimmung famos, des herrlichen unsichtbaren Herrschers würdig, Masken in reichem Anzuge betreten, wenn auch die meisten von den Damen verdeckt wurden, während die Herren es vorgezogen hatten, ihren Grad mit einem natürlichen Abzeichen zu versehen oder ihrem Haupte eine bunte Kopfbedeckung zu versehen. Die Damen finden eben meist einen größeren Reiz darin, ihr Gesichtchen mit einer Larve zu verhüllen, aus der nur nedlich die Augen hervorblitzen und soviel zu erzählen wissen, ihnen heut der Zauber des Geheimnisvollen ein größeres Vergnügen, als den Herren der Schöpfung. Und diese lassen sich so gern von diesem Reize fangen; auch das, was man nicht sieht, übt auf sie eine größerer Anziehungskraft aus und das Ungezwungene, das sich mit der Maske verbindet, giebt einen sehteren Hergang, als es die ceremoniösen Verbindungen und Unterhaltungen vermöchten. Daher der fröhliche Duft, der über den Maskenballen lagert, daher die Sehnsucht, mit welcher man ihnen entgegen steht und die schöne Erinnerung, die ihnen folgt.

Ob eigentlich neue originelle Kostüme vertreten waren? Das kann man gerade nicht behaupten; man begnügte sich meist mit den alten Vorbildern und fiederte auch in den Phantasieformen nicht viel Neues zu Tage. Denn erstens sind die eigentlichen Carnevalsmaskenbilder noch nicht erschienen oder doch erst vor wenigen Tagen, so daß die Ausführung der Modelle nicht möglich war, und zweitens: Was soll man Neues jetzt schon bringen, da die Carnevalskostüme erst beginnt? Es stehen noch mehr Välle in Aussicht und gerade darin, daß der neue immer glänzender und origineller wird, darin liegt der Sieg des schell-unbekannten Prinzen, der mit seinem ersten Feste im Kurhause, wie schon angedeutet, vollauf zufrieden sein kann.

Fremdenfrequenz. Das amtliche Badeblatt verzeichnet gestern eine Gesamtbesuchszahl von 3657 Personen, das ergibt einen Zugang in letzter Woche von 619 Personen.

Ein interessantes Streiflicht auf die Wiesbadener Wasserverhältnisse, so schreibt die Wied. Z. V., wirft die Thatsache, daß die Wassermotoren aus der städtischen Wasserversorgung kein Wasser mehr bekommen. Deshalb müssen seit einiger Zeit sämtliche Wassermotoren der Schwabacher Bahn (die übrigen werden in Kassel getränkt) nach Mosbach fahren, um dort Wasser einzunehmen. Es macht einen eigenthümlichen Eindruck, wenn mehrere zusammengepackte Wassermotoren hierher fahren, ihren Durst löschen und dann wieder nach Wiesbaden zurückdampfen.

Die Mantelabgaben sollen erst vom 1. Oktober d. J. ab erhoben werden. Ursprünglich war bekanntlich der 1. April dafür vorgesehen.

Neue Titel. Eine Verfügung des preussischen Justizministers Schönstedt ordnet hinsichtlich des Amtstitels der ersten Gerichtsschreiber und Secretäre für die Zukunft folgendes an: „Die ersten Gerichtsschreiber bei den Oberlandesgerichten, den Landgerichten und den mit mehr als vier Richtern besetzten Amtsgerichten, sowie die ersten Secretäre bei den Ober-

Staatsanwaltschaften und Staatsanwaltschaften führen fortan den Amtstitel „Oberstaatsanwalt“. — Denselben Amtstitel führt bei den Oberstaatsanwaltschaften und Staatsanwaltschaften, bei denen ein Oberstaatsanwalt nicht bestellt ist, derjenige Staatsanwalt, welchem die Leitung und Beaufsichtigung der Bureaugeschäfte obliegt; in nur ein Staatsanwalt vorhanden, so führt dieser den bezeichneten Amtstitel. Der Justizminister behält sich vor, in besonderen Fällen auch einen Oberstaatsanwalt bei kleineren Amtsgerichten die Beaufsichtigung zur Führung des Amtstitels als Oberstaatsanwalt zu verleihen. Ein kaiserlicher Befehl ordnet Verdeutschung der im Hecre gebräuchlichen Fremdwörter an und Herr Schönheit bringt Fremdwörter zur Geltung. Entspringt er sich nicht der kleinen Geschichte, die kürzlich die Kunde durch alle Blätter machte? Der Kaiser fragte einen Beamten, was er sei. „Magistratssekretär“ erhielt er zur Antwort, worauf der Monarch lächelnd meinte: „Ah, also Staatssekretär.“

Hoher Besuch. Ihre Königl. Hoheit die Landgräfin von Hessen besuchte am Dienstag Mittag Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Luise von Preußen und reiste um 6 Uhr 30 Min. Abends nach Frankfurt zurück.

ha. Geschäftsfeier. Anlässlich der Vereinigung unserer beiden größten Fabriken, der Maschinenfabrik W. Philipp und der Fabrik C. Kallbrenner zu der Firma Maschinenfabrik Wiesbaden hatten die Geschäftsleiter dieser neuen Firma am Samstag Abend im Turnerheim für ihre Beamten und Arbeiter, ca. 500 an der Zahl, eine Geschäftsfeier, verbunden mit Festessen, veranstaltet. Herr Kallbrenner begrüßte zunächst die Anwesenden, feierte die deutsche Arbeit und brachte das mit großem Jubel aufgenommene Kaiserhoch aus. Darauf trug die Gesangsriege des Turnervereins einige Lieder vor, denen verschiedene Toaste und einige eigens zur Feier gedichtete Chorlieder der Versammelten folgten. Gegen 2 Uhr endete die schöne Feier, die den Teilnehmern wohl noch lange in Erinnerung bleiben wird und Kunde giebt von dem schönen Verhältnis, das die Leiter des Werkes zwischen sich und ihren Arbeitern aufzubauen bestrebt sind.

Leichenbegängnis. Am Samstag Nachmittag wurde die Leiche des Rentners und Stadtverordneten Herrn Daniel Schmitt zur ewigen Ruhe geleitet. Am dem Leichenbegängnis betheiligte sich außer einer großen Anzahl der Herren Stadtverordneten der Magistrat in den Personen des Herrn Oberbürgermeisters v. Jell und des Herrn Bürgermeisters Hef.

Gestorben ist gestern im 66. Lebensjahre der Sanitätsrath Dr. R. Wolf, der im Sommer seine Praxis in Schlagenbad ausübt und der kais. russische Hofrath von Wolff, Elisabethstraße.

Mittelrheinischer Turnfest. Der für das Fest gebildete Bauausschuss wählte in seiner am 6. Januar stattgefundenen constituirten Sitzung die Herren Architekt Reichwein zum 1. Vorsitzenden und die Bauunternehmer Hartmann und Schramm zu dessen Stellvertretern, Schreiner Ed. Hansohn und die Bautechniker Bollmann und Dörner zu Schriftführern. Bezüglich der Herrichtung des Festplatzes konnte mitgetheilt werden, daß die Angelegenheit seitens der städtischen Behörden in entgegenkommender Weise jegliche Förderung erfährt und die Auffstellung der betreffenden Pläne und Kostenanschläge in Angriff genommen worden ist. Die Abholung anlangend, sei entgegen verbreiteten falschen Darstellungen darauf hingewiesen, daß die ganze abzuholende Fläche nicht größer als der Ulfenplatz ist und der städtische Wald um kaum einen Quadratfuß Verkleinerung erleidet, da an anderer Stelle wieder ein gleich großes Stück aufgefördert wird. Die schönen alten Eichen vor den Schießhallen bleiben unangetastet und der ganz unfertige Zustand des Platzes zwischen diesen und dem großen Bogen der elektrischen Bahn im Walde wird im öffentlichen Interesse beseitigt. So muß die geplante Anlage jedem Einsichtigen als eine wesentliche Verbesserung des gegenwärtigen Zustandes des ganzen Platzes „unter den Eichen“ erscheinen, die der gesammten Bürgerchaft für alle Zeiten zu Gute kommt. Im Uebrigen liegt die ganze Festleitung in den Händen erfahrener und besonnener Männer, die neben turnerischen Interessen auch solche unserer Stadt verfolgen, und erscheint daher jede Schädigung der letzteren von vornherein als ausgeschlossen.

Der hiesige Aneipp-Verein darf mit Stolz auf seine gestern, Sonntag, Abend im oberen Saale des Gesellschaftshauses veranstaltete Familien-Weihnachts-Feier zurückblicken, denn weder der Besuch noch die Eledigung des umfangreichen Programms ließen etwas zu wünschen übrig. Nachdem der Vorsitzende Herr W. Reich die äußerst zahlreich erschienenen herzlich begrüßt und ein kleines Mädchen recht hübsch ein entsprechendes Weihnachtsgedicht vorgetragen hatte, verbreitete sich Herr Lehrer Alois Kuntz in beifällig aufgenommenen Worten über die Bedeutung des Weihnachtsfestes, und daran anknüpfend über das Wirken des heimgegangenen Prälaten Aneipp auf hiesigem Gebiet. Frau W. Fintel, welche sich später auch noch durch recht wirkungsvolle Gesänge (Sopran-Solo) und Deklamationsvorträge um den schönen Verlauf der Veranstaltung besonders verdient machte, feierte die großen Verdienste Aneipp's und der nach ihm benannten Vereine in einem recht gefühlvoll vorgetragenen Prolog. Wahre Genüsse boten auch die Tenor-Solo-Vorträge des Königl. Opernsängers Herrn Ad. Plate, sowie einige vom Sängerkor „Männer-Club“ zu Gehör gebrachten Chöre. Auch der humoristische Theil lag in besten Händen. Herr L. Weiner, sowie Frl. Marg. Weiner und nicht minder die Herren Wehr, Fiedler und Remsberger boten Leistungen, welche auch selbst einer besseren Bühne nur zur Ehre gereichten. Den Schluß der Veranstaltung bildeten einige, große Heiterkeit hervorruhende humoristische Schattenbilder: a) Aneipp-Studien, b) Aus dem Alltagsleben. Nennen wir noch das im Anschluß an den Festprolog gestellte lebende Bild: Eine Pulvisierung Aneipp's, das mit Recht größten Beifall fand, so haben wir in Kürze gezeigt, daß es der hiesige Aneipp-Verein wohl versteht, eine ebenso hübsche wie sinnige Feier zu veranstalten. Die zum Schluß veranstaltete Tombola brachte nicht Wenigen eine angenehme Ueberraschung.

Wiesbadensia. Die erste Damen-Sitzung des Carnevals-Vereins „Wiesbadensia“ fand Sonntag Abend im Hotel Hahn statt. Nach der Eröffnungsrede des Herrn Vorsitzenden Heidecker stellte der Reichthümer des Narrenreiches das Festkomitee vor, worauf die Brudervereine aus Frankfurt, Sachsenhausen und Dieblich begrüßt wurden. Diese dankten mit gesunden humoristischen Worten für den ihnen zu Theil gewordenen festlichen Empfang, worauf abwechselnd Chorlieder gesungen oder von humoristischen Gesellen wie Dienstmann 111 und Struppel und Struppel in Wiesbadener Mundart über die schon seit Jahren auf dem Papier stehenden Bauprojekte unserer Stadt munter hergezogen wurde. Darauf vergnügte man sich in dem närrisch decorirten Saale mit einem Tanzchen, um gegen 2 Uhr ins Café Central überzusiedeln, wo eine fröhliche Nachfeier stattfand. Hier wurde unter anderem von Herrn Plate ein Lied „die drei Hochzeiten“ gesungen, das vollen Applaus erntete. Bis zum frühen Morgen hielt man an, um dann mit dem Bewußtsein nach Hause zu gehen, sich einmal gründlich amüßigt zu haben.

Preisgekrönt. Unter den auf das Preisanschreiben des deutschen Lehrerverbandes für vereinschichte Stenographie (Stolze-Schrey) eingegangenen Arbeiten wurde die des Lehrers H. Paul-Wiesbaden über das Thema: „Welche Lehrstoffe unseres Systems bieten die größten Schwierigkeiten, und wie sind diese durch den Unterricht anschaulich zu sichern Beherrschung dem Schüler darzubieten und zu üben?“ preisgekrönt.

§ Zum Confistorial-Präsidenten des hiesigen Consistoriums soll, wie wir hören, ein Herr aus dem Kultusministerium bestimmt worden sein. Der Herr dagegen, welcher für den Posten des Oberregierungs-rathes für das Schulwesen aus hiesigem Bezirke außersehen war, hat abgelehnt. Bekanntlich waren beide Aemter seither vereinigt; für die Zukunft werden sie getrennt verwalten.

G. Sch. Residenztheater. Das Entgegenkommen der Direction, das Philipp'sche Schauspiel „Das Erbe“ als Nachmittagsvorstellung stattfinden zu lassen, hat seine Früchte getragen. Denn die Aufführung fand ein beinahe ausverkauftes Haus und ein beifallspendendes Publikum. Ebenso fand der unterhaltende Schwanke „Die Sünden der Väter“ wiederum die freundlichste Aufnahme. Das am Mittwoch zum Benefiz für Fräulein Sofie Schenk in Scene gehende Lustspiel „Der Weg zum Herzen“ von A. P. Arronge, dem Verfasser von „Mein Leopold“, ist eines der beliebtesten des bekannten und geschätzten Autors. Wir sind überzeugt, daß die fleißige vielbeschäftigte Darstellerin, die den Besuchern des Residenztheaters so manche genussreiche Stunde bereitet hat, an ihrem Ggrentage ein volles Haus begrüßen wird.

Verkaufwechsel. Die Villa mit Garten — Abeggstr. 3 — ging durch Kauf aus dem Besitze des Herrn Carl Frank in denjenigen der Frau Clara G. Günther Ww. aus Dreesen über. Der Kaufpreis beträgt 94 000 M. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilienagentur J. Chr. Glücklich dahier.

Selfmordversuch. Seinem Leben durch Erhängen ein Ende zu machen, versuchte in den gestrigen Abendstunden ein 26-jähriger Buchhalter hinter der Deau-Site. Hingukommende Passanten konnten jedoch noch rechtzeitig den Unglücklichen vor dem gewaltsamen Tode bewahren. Anhaltende Stellenlosigkeit soll das Motiv der That gewesen sein.

Ueber die verkehrten Begriffe von Mein und Dein gewisser Menschen mußte heute Morgen ein Milchmann von Erbenheim in der Adelheidstraße eine unliebsame Erfahrung machen. Im Begriffe, einem Kunden Milch zu bringen, stellte er zwei volle Kannen in der Hausthüre ab. Groß war daher des Mannes Ueberraschung, als er bei seiner Rückkehr die beiden Kannen nicht mehr vorfand. Hossentlich gelingt es ihm mit Hilfe der Polizei, der die Sache zur Anzeige gebracht wurde, den Thäter zu entdecken und damit die beiden Milchkanen wiederzuerlangen.

Leichenfund. Unterhalb der Station Curve, zwischen den beiden Centralweichenstellern, wurde heute Morgen der Leichnam eines besetzten Mannes im Geleise liegend aufgefunden. Der Kopf war vom Rumpfe getrennt und lag eine Strecke abseits. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht zu ermitteln. Es soll ein gewisser Dehosen sein, welcher auf einem in der Gemarkung Kastel liegenden, der Firma Dyckerhoff gehörigen Steinbruch beschäftigt war.

Das unvorsichtige Pantieren mit Schußwaffen hat wieder ein Opfer gefordert. In das hiesige Krankenhaus wurde nämlich der 21-jährige Wolschitz aus Langenswalsbach eingebracht, der einen geladenen Revolver hatte reinigen wollen. Dabei ging der Schuß los und die Kugel verletzte ihn nicht unerheblich an der linken Hand.

(Siehe Nachtrag.)

Von Nah und Fern.

— **Hannau**, 7. Jan. Der Stationsvorsteher in Ravenshausen hat eingestanden, die Stationskasse selbst betraubt zu haben.

— **Cassel**, 7. Jan. Die Stadtverordneten haben dem scheidenden Oberpräsidenten Excellenz Magdeburg das Ehrenbürgerrecht verliehen.

— **Breslau**, 8. Jan. Der Schuhmachermeister Hermann wurde wegen des 1895 an seiner Frau verübten Mordes verhaftet. Die Criminalpolizei fand im Keller des Hauses das Skelett der Ermordeten mit zertrümmertem Schädel vergraben.

— **Zürich**, 8. Jan. Die vermählten deutschen Touristen Dr. Thier und Dr. Moennich wurden auf dem Süssenpach von einer Lavine der Schütte tödt aufgefunden.

— **London**, 7. Jan. Der 25-jährige Graf Karolhi, Attache der hiesigen österreichischen Botschaft, hat sich aus bisher unbekannten Motiven erschossen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Concert des Wiesbadener Beamten-Verein. Der Wiesbadener Beamten-Verein veranstaltete am Samstag Abend im oberen Saale des Casino sein jährliches Concert, das sich einer zahlreichen Theilnahme des Publikums und einer sehr beifallstunigen Zuhörerschaft zu erfreuen hatte. Als Solisten waren herangezogen worden Frl. Elsa R. Adrott vom hiesigen Hoftheater und der Kgl. Kammermusiker, der Cellist Herr H. H. Geiß. Erstere Dame ließ in ihren Vorträgen, den Brahms'schen Liedern: „Wie bist Du meine Königin“ und „Vergeliches Ständchen“, dem Orchestralen „Ich liebe Dich“ und einer stürmisch begehrten Zugabe, dem Berger'schen „Ach, wer das doch könnte“ alle Reize ihrer prächtigen Stimmkraft zur Geltung gelangen, die neben einem prächtigen Sopran in einer äußerst deutlichen Aussprache bestanden, während sie in dem Herrmann'schen „Schlaf mein Püppchen“ wohl eine tiefe Innigkeit aufwachte, aber hier und da mit der Stimmung des Klaviers nicht ganz harmonirte. Herr Geiß entlockte seinem Instrumente wieder brillante Töne und verhalf seiner Technik besonders in dem 2. Satz aus dem Violoncell-Concert von Riolique und dem Davidoff'schen „Am Springbrunnen“ zu glänzendem Siege, indem er die Romane von Reinecke und das Intermezzo „Herbstblume“ von Popper mit voller Seele hergab und so die einfachen Melodien zu kleinen Kunstwerken umgestaltete. Der Chor des Vereins unter Leitung des Herrn A. Hasselmann zeigte eine Doppelgestalt. Als gemischter Chor brachte er den Schwedischen Doppelgänger von Edermann, Eberle's „Unter dem Lindbaum“ und Abt's „Schifferabend“, Sachen, die durchweg flotte Schulung und hübsche Stimmen verriethen. Nur durfte sich in

dem zweitgenannten Liede der Tenor einer größeren Zurückhaltung zum Vortheile des Alt besleihen. Der Männerchor führte zwar nicht viele Sänger ins Feld, was bei dem Dürren'schen Chöre „Sturmbeiwandlung“ als Mangel aufgefaßt werden konnte, bewies dafür aber bei dem Morgenliede von Abt und dem Mozart'schen „Wiegenliede“, das sonderbarer Weise eine mehr tanzartige Instrumentierung aufwies, die dem Liede die ganze Poesie raubte, eine sichere technische und stimmliche Bewältigung der sich gestellten Aufgaben, so daß auch hier der Applaus keine pure Schmeichelei bedeutete. Dem Concerte schloß sich ein Ball an.

*rz.

Familien-Nachrichten.

Amlicher Andung und den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 9. Januar 1899.

Geboren: Am 7. Jan. dem Weinbändler Jacob Stuber e. L. Ersta Julie Marie. — Am 8. Jan. dem Maurer-gehilfen Anton Heid e. L. Anna Christiane Elisabeth. — Am 6. Jan. dem Tagelöhner Philipp Sippel e. L. Luise. — Am 4. Jan. dem Ingenieur August Doneder e. S. Friedrich August. — Am 5. Jan. dem Mitglied der städt. Curcapelle Franz Richter e. S. Adolf Franz. — Am 6. Jan. dem Tagelöhner Adolf Zindel e. L. Frieda. — Am 4. Jan. dem Tischlermeister Heinrich Holland e. L. Anna Maria Elisabeth.

Aufgeboren: Der Handelsmann Albin Oskar Börner zu Sandersleben mit Martha Elisabeth Hartmann das. — Der Goldarbeiter Gustav Gottwald hier mit Franziska Hanson hier. — Der verio. Feuerwerkerarbeiter Heinrich Jns hier mit Emilie Scholl hier. — Der Schlossergehilfe Wilhelm Sillmeier hier mit Christine Gross hier. — Der Kaufmann Julius Jacob Friedrich Marfilus hier mit Emilie Alfer zu Hirschberg. — Der Metzger Otto Jakob Kleebach hier mit Theresia Simon zu Rüdesheim.

Gestorben: Am 7. Jan. Willi S. des Kaufmanns Karl Zimperl, alt 19 J. — Am 7. Jan. pract. Arzt Dr. med. Sanitätsrath Rudolf Wolf, alt 66 J. — Am 7. Jan. Kaufmann August Kimmel, alt 28 J. — Am 8. Jan. Auguste geb. Puck, Wwe. des Magistrats-Sekretärs Gustav Schuster, alt 58 J. — Am 8. Jan. Kaiserlich Russische Hofrath Alexander von Wolff, alt 77 J.

Königliches Standesamt.

Standesamt Hürsheim.

Geboren: Am 3. Dez. dem Fabrikarbeiter Franz Michel, Unterlaunusstraße 5, 1 L. Anna Karoline Maria. — Am 5. Dez. dem Maurer Franz Roth, Obermainstraße 9, 1 S. Franz. — Am 8. Dez. dem Schlosser Karl August Döbler, Hauptstraße 67, 1 L. Maria Magdalena. — Am 12. Dez. dem Fabrikarbeiter Johann Köffelholz, Obermainstraße 36, 1 S. Jakob. — Am 13. Dez. dem Fabrikarbeiter Joseph Simon, Riebsstraße 4, 1 S. Philipp. — Am 15. Dez. dem Hilfsbremser Peter Jakob Duchmann, Untermainstraße 30, 1 S. Peter Jakob. — Am 16. Dez. dem Maurer Heinrich Willmoth, Bleichstraße 9, 1 L. Maria Anna. — Am 18. Dez. dem Schreiner Martin Philipp Tremper, Hochheimstr. 21, 1 L. Elisabetha. — Am 18. Dez. dem Wagnermeister Sebastian Hartmann, Obermainstr. 37, 1 L. Margaretha. — Am 21. Dez. dem Fabrikarbeiter Franz Simon, Kirchgasse 58, 1 L. Anna. — Am 22. dem Fabrikarbeiter Johann Vogel 1, Hauptstr. 4, 1 S. Heinrich. — Am 22. Dez. dem Bahnwärter Lorenz Martin Hartmann, Eisenbahnstraße 56, 1 S. Franz. — Am 24. Dez. dem Schiffer Paul Stüder, Eddersheimerstr. 6, 1 L. Susanne. — Am 29. Dez. dem Porzellanbrenner Heinrich Friedrich Richard Alsenfelder, Hauptstr. 51, 1 S. Ferdinand Karl Friedrich. — Am 31. Dez. dem Weichensteller Lorenz Gerhard Wagner, Grabenstraße 27, 1 L. Frieda.

Aufgeboren: Am 5. Dez. Gutsjahr Johann Bahnarbeiter mit Abt Margaretha, Beide von hier. — Am 15. Dez. Klopfer Andreas 3. Schiffer, mit Roosen Katharina, Beide von hier. — Am 23. Dez. Metzger Gustav August Schloffer aus Trebur mit Gahn Susanne von hier.

Verheiratet: Am 10. Dez. Weiss Joseph Jakob, Fabrikarbeiter von Möblos, mit Kaufheimer Auguste Margarethe von hier. — Am 17. Dez. Ruppert Gerhard, Schlosser, mit Sophia Keller, Beide von hier. — Am 24. Dez. Gutsjahr Johann, Bahnarbeiter, mit Abt Margaretha, Beide von hier.

Gestorben: Am 4. Dez. Graf Katharina geb. Hartmann, Ehefrau des Malzfabrikanten Ludwig Adolf Graf, Hauptstr. 17, 30 J. alt. — Am 11. Dez. Stippler Adam, Sohn des Fabrikarbeiters Heinrich Joseph Stippler, Hauptstr. 35, 1 J. alt. — Am 14. Dez. Vogel Agnese geb. Kraus, Ehefrau des Rottenarbeiters Andreas Vogel 1, Bremergasse 10, 42 J. alt. — Am 21. Dez. Dreissbach Jakob 1, Maurer, Brunnengasse 6, 77 J. alt. — Am 26. Dez. Weibling Joseph, Uhrmacher, Kirchgasse 16, 42 J. alt. — Am 30. Dez. Graf Carl, Dienstmacht, Grabenstr. 15, 18 J. alt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

*** Berlin**, 9. Jan. Die das Berliner Tageblatt erfährt, statete der Kaiser gestern dem französischen Botschafter in Berlin, Marquis de Noailles, einen unerwarteten Besuch ab. Der Kaiser kam Nachmittags um 6 Uhr aus Potsdam hier an und begab sich vom Bahnhof in der Uniform der Garde du Corps sofort in die französische Botschaft, wo er 40 Minuten verblieb.

*** Paris**, 8. Jan. Der „Temps“ meldet, der Cassationshof werde von dem Botschaftssekretär Paleologue Aufklärungen über ein Schriftstück in den Geheimakten verlangen, das derartig modifiziert sei, daß Sinn und Tragweite entziffert seien. Ein ehemaliger Minister des Aeußeren habe als Zeuge in der vorigen Woche den Cassationshof auf die Modifikationen hingewiesen. Das betreffende Schriftstück sei eine Depeche eines fremden Militärattachés, von der eine doppelte Uebersetzung vorhanden sei, deren eine im Nachrichtenbureau des Kriegsministeriums, die andere im Ministerium des Aeußeren sich befinde. Die Uebersetzungen widersprechen sich einander vollständig. Die Richtige sei aber für Dreyfuß entlassend.

* Paris, 9. Jan. Großes Aufsehen erregt die gestern erfolgte Demission Beaurepaire's als Präsident der Criminalkammer des Cassationshofes. Dieselbe soll mit Meinungs-Differenzen der Dreifus-Angelegenheit zusammenhängen. Die Generalstaatsanwaltschaft erblidt in dem Rücktritt Beaurepaire's einen Protest gegen die Revision des Dreifus-Prozesses. Die Annahme dürfte wohl gerechtfertigt sein, Beaurepaire sei wegen der eigenartigen Haltung des Justizministers zum Rücktritt gezwungen worden.

* Brüssel, 9. Jan. Vor der Bildsäule des Freiheitsheben Marnix fand gestern eine große Kundgebung statt. Etwa 15 000 Mitglieder der Liberalen-, Radikalen- und Sozialistenvereine zogen vor das Denkmal und proklamirten die Bekämpfung und Niederwerfung des Militarismus und Antisemitismus. Die Führer bekräftigten diesen Entschluß durch feierlichen Handschlag unter stürmischer Begeisterung der versammelten Volksmenge.

* London, 9. Jan. Von den Philippinen wird gemeldet, daß die Eingeborenen Baraden bauen und ähnliche Verteidigungsmäßigkeiten gegen die amerikanischen Truppen treffen. Sie beabsichtigen 30-30 in Brand zu setzen, wenn es ihnen nicht gelingen sollte, diese Stadt erfolgreich zu verteidigen. Die in 30-30 anwesenden Fremden haben sich an Bord der Kriegsschiffe begeben.

Berlin, 9. Jan. Nach Blättermeldungen aus Larnowitz entgleiste auf dem dortigen Bahnhof ein von Raklo kommender Güterzug. Die Lokomotive, der Packwagen und 7 Güterwagen sprangen aus dem Geleise. Der Lokomotivführer, der Heizer und der Zugführer wurden schwer verletzt. — Gestern früh um 4 Uhr wurde der Criminal-Schuttmann Müller von mehreren Strolchen, welcher er wegen Lärmes zur Ruhe verwiesen hatte, überfallen und tödlich angegriffen. Der Schuttmann erhielt einen Faustschlag über den Kopf, worauf er seinen Revolver zog und auf die Angreifer schoss. Dabei wurde der 25 Jahre alte verheiratete Arbeiter Drogowski getötet.

Nachtrag.

U Bezirks-Ausschuß-Sitzung vom 9. Januar. Der Gutachter Peter Brand von Hof Oders ist Eigentümer u. A. eines Kartoffel- und Kornackers in der Gemeinde Ransel. Auf beiden Geländen haben letztes Frühjahr die Wildschweine recht übel gehaust, und er nimmt deshalb den Gemeindevorstand zu Ransel in seiner Eigenschaft als Vertreter des gesamten Grundbesitzes für mehr als M. 300 Schaden in Anspruch. Während von zwei gehörten Sachverständigen der eine den Schaden auf über M. 300 schätzte, kam der andere nur zu einer Schätzung desselben auf M. 88 und ein auf seine angestrebte Klage ergangenen Urteil des Kreis-Ausschusses zu Radesheim sprach ihm einen Schadenersatz von Alles in Allem M. 88 zu. Die Berufung, welche er wider das betreffende Erkenntnis erhoben hat, wurde heute als unbegründet kostenfällig zurückgewiesen. — Herr Amtsrichter A. D. Graf v. Bismarck in Schierstein hat Berufung angemeldet wider ein Urteil des Kreis-Ausschusses des Landkreises Wiesbaden, welches ihn für verpflichtet erklärt hat, von einem Einkommen in der Gemeinde Schierstein ad M. 6525 pro 1896/97 einen Gemeinde-Einkommensteuer-Betrag von M. 176 zu entrichten mit dem Antrag, die Gemeinde nur für berechtigt zu erklären, ihn von einem Einkommen ad M. 6198 mit M. 182 zur Gemeindefeuer heranzuziehen. Nach dem Urteil der Berufungsinanz ist der Gemeindevorstand zu Schierstein nur berechtigt, den Kläger nur von einem Netto-Einkommen ad M. 6000 bis 6500 oder mit M. 160 zur Gemeindefeuer heranzuziehen. — Herr Apotheker Carl Weinreb in Frankfurt ist Eigentümer der an der Webelgasse dortselbst belegenen Apotheke und hat um dessen Einräumung wider den neuerdings für diese Passage festgestellten Fluchtlinienplan erhoben, weil seine Hofraute durch denselben zu sehr angegriffen werde und weil er eine Straßendbreite von 18 Meter in der Webelgasse überhaupt nicht für nötig halte, ebenso wenig die geplante Straßenerweiterung lediglich auf der Nordseite. Der Einwand wurde heute für unbegründet erachtet und demgemäß dem vorgelegten Fluchtplan die Genehmigung erteilt. (Schluß folgt.)

* Pferderennen. Am Samstag hat eine längere Schlußkonferenz des Herrn Curdirectors mit dem Generalsecretär des Unionclubs stattgefunden. Die Arbeiten sind so gefördert, daß sich der Magistrat demnächst mit dem Projekte beschäftigen kann. Wir kommen noch näher darauf zurück.

* Kleine Chronik. Gestern Nachmittag verübten 2 junge Leute in der Nerostraße dadurch Unfug, daß sie lärmend und singend durch die Straße zogen. Ein Schuttmann stellte die Ruhe wieder her. — Ein junger Mann befand sich vorgestern Abend in einer Wirtschaft in der oberen Steingasse. Als er seine Beise bezahlt hatte und auf der Straße angekommen war, vermisste er sein Portemonnaie mit 22 Mark. — Gestern Nachmittag wurde in der Nähe des Kochdenkmals ein junges Mädchen plötzlich unwohl und wurde benimmungslos auf einer Bank angetroffen. Dieselbe wurde mittels Droschke später fortgeführt. — Am Freitag Abend 6 1/2 Uhr entstand in einem Hause an der Schwalbacherstraße ein kleiner Zimmerbrand, welcher sofort durch die Bewohner des Hauses gelöscht wurde. Der Schaden ist nicht bedeutend.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Dommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Xaver Kurz; für den Inseratenteil: Wilhelm Sinn. Sämtlich in Wiesbaden.

Allgemeiner Deutscher Unterstützungs-Verband Solidarität (Freie Zuschuß-Krankenkasse).

Der Verband gewährt bei Krankheitsfällen eine Unterstützung von 8 M. wöchentlich, außerdem eine Sterberente von 50 M. Wöchentlich Beitrag 30 Pf. Auskunft und Anmeldungen bei folgenden Herren: Wiesbaden: Phil. Schenker, Frankstr. 9, Andr. Müller, Frankstr. 21; Diebstich: Karl Reich, Friedrichstraße; Amöneburg: Jos. Schardt, Curve; Schierstein: Jos. Stein, Alsterstraße 2; Rastel: J. Paul, Rothenstraße 9; Glörsheim: Franz Roth, Alsterstr. 180

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern. Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten 5 Pfg. pro Zeile.

Beginn meines zweiten Tanzkursus

Dienstag, den 10. Januar,
Abends 8 1/2 Uhr,
Römersaal.

G. Diehl, 1818
Frankenstraße 23, 3 St.

Bilz!

das neue Naturheilverfahren
ist für 7 M. abzugeben. 1817
Friedrichstr. 37, Hb. 2 St.

Hartingstr. 8,
Part. rechts, erhält ein anständiger
Arbeiter angenehmes Logis. 1819

Zu vermieten

am 1. April d. J. im „Roden-
steiner“ 3804

1 Wohn. in der 3. Etage.
4 Zimmer und 1 Küche mit Glas-
abschluß, 2 Mansarden, 2 Keller,
Nebenung der Waschküche und
des Trockenstellers. Näheres zu
erfragen bei Herrn Lehrer Schröder
beseitigt.

Frische Landbutter

bei 2 Pfund à 88 Pfg.
Eisrahmtafelbutter
pro Pfund M. 1.03 wie vor.

Lebensmittel-Consumgeschäft,
Schwalbacherstr. 49, gegen-
über der Emserstr. Telefon 414.

Junger, saub. Hausburche
gesucht. 1822
Emil Korn, Friedrichstr. 45.

Frankenstraße 9

ein Zimmer u. Küche im Hinter-
haus auf 1. April zu vermieten,
und ein leeres Zimmer auf
1. Februar. 3808

Für die Anlage eines rentabl.
Geschäfts mit Motorbetrieb
werden

10—1200 Mk.
gesucht, gegen gute Zinsen, evtl.
auch Beteiligung. Offert. unter
B. 100 an die Exped. 1154

Sorben wieder eingetroffen:

MAGGI

zum Würzen der Suppen,
— wenige Tropfen genügen. —
Wilh. Schenker,
112/40 Frankstr. 17.

Chic Masken-Costüm billig zu
vert. Westendstr. 3, 3. 1821

Primaner erteilt gründliche
Nachhilfsstunden.
Off. unter „W. P. 100“ a. d.
Exp. d. Gen.-Anz. 3806

Deutsche Dogge,

1 1/2 Jahre alt, vorzügl. Hund,
billig abzugeben. Diebstich a. Rd.,
Adolphstr. 3. 1815

Karlstraße 39

sind zwei Wohnungen mit je
2 Zimmer, Küche, eine mit Ab-
schluß und eine ohne Abschluß,
auf 1. April zu vermieten. Näb.
Borberhaus Part. links. 3803

Ein zuverlässiger

Kutscher

sucht Stellung. Näheres Nero-
straße 18, Hinterb. 3 St. 1824

Ein fast neues Geat, Feder-
rollchen, Pferd und Geschirr
herbeiführbar billig abzugeben,
Mainz, Böhmerstr. 41, 3. St. 3807

Echte Garzer
Kanarien
gute Sänger zu vert. 3345
R. Schwalbacherstr. 6, 2 St.

Trauringe

mit eingebautem Feingehalts-
stempel, in allen Preisen, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämtliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlöchlechen gratis

Grube Pferdebedung zu ver-
kaufen Bleichstraße 37. 1823

15,000 Mark

Prima gute, erste Hypothek
von pünktlichen Zinszahlern sof.
aufs Band zu leihen ges. Off. u.
E. a. d. Exped. d. Bl. 3805

Villa

zum Alleinbewohnen, 8 Zimmer u.
elegant und solid gebaut, nahe
der Wilhelmstraße und Bahnen, zu
verkaufen Näh. Schwalbacher-
straße 41, 1. u. 59 1. 3651

Malen in Öl und Aquarell:

Blumen, Stillleben, Kopiren v.
Landschaften und Genrebildern.
Monatlich 10 M. nach Einzel-
stunden. Victorische Schule.
Lauustraße 13. 290/18

Trockene Zimmerspähne

zu haben
Moritzstraße 23, Part.

Dalmatiner- Hündchen,

2 Monate alt, reizendes Thier-
chen, rassetrein, für 15 Mark
zu verkaufen.

Mauritiusstr. 8, I 1.

Zum Färben
grauer oder rother
haare Rubin's
Russetrakt M.
1.50, atest. giftfrei.

Rubin's Rusöl
50 u. 100 Pfg. Rubin's Rus-
Bomade M. 1. Scht nur bei
Frz. Rubin, Kronen-Parfüm,
Nürnberg. Hier bei Apotheker
H. Berling, Drog. gr. Burgstr.,
H. Gracse, Drog. Webergasse,
H. Gray, Inh. Dr. C. Gray,
G. Möbus, Drog., Lauustraße,
Drog. Langg., C. Siebert, Drog.
a. a. d. Kathätheller, L. Schild,
Drog. Langg., W. Schild, Drog.
Friedrichstr., G. Eppel, Lauustraße,
M. Deparade, Golda.,
A. Sattler, Aril., Mainz. 16526

Wann gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 M. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen,
sowie Reparaturen derselben
in sanfterer Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
Kein Laden. 16

Altes Gold und Silber

läuft zu realen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
3610 Langgasse 1, 1. Etage.

Dr. Kuntze's Husten- bonbons

empfehlen: 36/37
A. Kratz, Langgasse 26.

Champignons

frisch vom Beet, täglich zu haben.
Champignonsanlange
3494 Geisbergstr. 48.

In Sonnenberg und Wies-
badenerstr. find mehrere Wohn-
Geschäfts- u. Landhäuser,
sowie in der Roonstraße Wies-
baden, ein rentabl. Wohnhaus zu
vert. Näheres Karl Wolf,
Sonnenberg, Langgasse 2. 1256

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 10. Januar 1899.

10. Vorstellung.

23. Vorstellung im Abonnement B.

Neu einstudiert:

Die goldne Eva.

Auffspiel in 3 Akten von Franz v. Schöthan u. Frz. Koppel-Elsch.

Frau Eva	Fräulein Helenehardt
Barbara, Wirtschaftlerin	Fräulein Helenehardt
Ursel, Magd	Fräulein Helenehardt
Christoph, Kutscher	Herr Schreiner
Peter, Gesele	Herr Robius
Friedl, Lehrlinge	Fräulein Helenehardt
Herr Hans von Schwenningen	Herr Gros
Graf Hed	Herr Rosé
Gräfin Agnes	Fräulein Helenehardt

Augsburg, Mitte des 16. Jahrhunderts.

Eva vom Stadttheater in Brunn, als Gast.

Nach dem 2. Akte und vor dem Ballet findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 9 Uhr.

Mittwoch, den 11. Januar 1899.

11. Vorstellung.

23. Vorstellung im Abonnement C.

Die verkaufte Braut.

Romische Oper in 3 Akten von R. Sabina. Deutscher Text von

Max Kalbel. Musik von Friedrich Smetana.

Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Dienstag, den 10. Januar 1899.

139. Abonnementsvorstellung.

Abonnementbilletts gegen Nachzahlung gültig.

Zum 6. Male:

Novität. Fuhrmann Henschel. Novität.

Schauspiel in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Siebenhaar, Besitzer des Hotels zum Rauten-

Kranz

Karlchen, sein Sohn

Henschel, Fuhrmann

Malchen, seine Frau

Hanne, Magd bei Henschel

Bertha

Wermelskirch, Pächter der Schankstube zum

Rautenkranz

Frau Wermelskirch

Franziska, deren Tochter

George, Kellner

Walther, Henschels Schwager, Pferdehändler

Grünert, Thierarzt

Fabig, Handelsmann

Hildebrand, Schmied

Hausse, Knecht bei Henschel

Franz, Kutscher bei Henschel

Ein Feuerwehmann

Das Stück spielt in einem kleinen Badeorte im Hotel zum Rauten-

Kranz. Zeit: Sechziger Jahre.

Der 1. Akt spielt im Februar, der 2. im Mai, der 3. im November

der 4. und 5. im folgenden Frühjahr.

Nach dem 3. und 4. Akte finden größere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt

nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/10 Uhr.

Mittwoch, den 11. Januar 1899.

Angehobenes Abonnement.

Benefiz: Sofie Schent.

Der Weg zum Herzen.

Auffspiel in 4 Akten von A. P. Arronge.

Die unterzeichneten Firmen beehren sich hierdurch mitzutheilen, daß ihre seit 40 und 50 Jahren bestehenden Fabriken vom 1. Januar 1899 ab vereinigt worden sind und unter der neuen Firma:

Maschinenfabrik Wiesbaden

Ges. m. b. H.

weiter betrieben werden.

Unsere Fabrikanlagen **Bahnhof Dotzheim** sind bedeutend erweitert und mit den besten maschinellen Einrichtungen versehen worden, sodaß wir mit den ersten deutschen Werken konkurrieren können.

Wie seither wird es auch in Zukunft unser eifrigstes Bestreben sein, durch vorzügliche Leistungen den höchsten Anforderungen zu entsprechen.

Die Fabrikvermehrung, sowie die Vermehrung guter Arbeitskräfte wird es uns ermöglichen, rasch zu liefern und wird es fester Grundsatz sein, daß nur bestes Material und tadellose Arbeit unser Werk verlassen.

Unser **Stadtbureau** sowie **Reparaturwerkstätte** und **Musterlager** befinden sich in den bisherigen Geschäftsräumen der Firma

C. Kalkbrenner, Friedrichstrasse 12.

Unsere **Hauptbureau Fabrik Dotzheim** sind mit den **Telephonanschlüssen Nr. 386 und Nr. 758** versehen.

Die **Geschäftsleitung** liegt in den Händen der bisherigen Firmeninhaber, der Herren:

Fabrikant **C. Kalkbrenner**,
Ingenieur und Fabrikant **Carl Philippi**,
Kaufmann und Fabrikant **Rudolf Philippi**,
Fabrikant und Regierungsbaumeister **Heinrich Philippi**.

Für das uns bisher in reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen danken wir verbindlichst und bitten ergebenst, auch der neuen Firma Wohlwollen entgegen zu bringen.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

W. Philippi. C. Kalkbrenner.

241

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Dreher, Eisen- — Feinmechaniker
Schlosser — Montoure
Schmied — Schneider
Schuhmacher
Malerlehrling
Schuhmacherlehrling
Schreinerlehrling
Schneiderlehrling
Hausknecht.

Arbeit suchen:

Buchbinder — Dreher, Holz-
Friseur — Gärtner
Kaufmann — Kellner — Koch
Küfer — Maler — Lackierer
Sattler — Schlosser — Maschinist
Heizer — Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Tapezierer
Spengler — Installateur
Schlosserlehrling
Kutscher — Bureaugehülfe
Bureauclenier — Hausknecht
Herrschafsdienner — Kutscher
Fuhrknecht — Tagelöhner
Fabrikarbeiter
Erbarbeiter — Krankenwärter.

Cautionsfähige Einkassierer

und 3768

Verkäufer

per sofort gesucht.
Singer Comp. A.-G.
Marktstraße 34.

Ein tüchtiger Sattlergehülfe

3794
W. Ohly, Feldstraße 8.

Schuhmachergehülfe

für Sohlen und Fled findet
dauernde Beschäftigung Bahn-
straße 22. 3798

Unverheiratet, zuverlässig, besserer

Kutscher

wird gesucht. Näheres 1798*
Kurz, Bahnhofstraße 6.

Ein Schweizer gesucht

auf die Kupfermühle. 3761

Schreinergehilfen

gesucht Heroldstr. 16. 3811

Weibliche Personen.

Heim

für Stellen- u. mittellose Mädchen.

Schwalbacherstraße 65 11.
Stellenlose Mädchen erhalten
billig Kost u. Wohnung. Sofort
und später große Anzahl Allein-
mädchen für hier und auswärts
gesucht. Stellen-Nachweis.
P. Geiser, Diakon.

Ein Mädchen von 14 bis
16 Jahren für leichte Arbeit
ges. Römerberg 39, Biers-
schaft. 3764

Stellennachweis Frauenwerb,
Röderstr. 41, I. Schweizer
Therese sucht feine brgl. Köchinnen,
Haus-, Klein- und Zimmer-
mädchen. 1787

Turn-Verein.

„MERWEL.“

Sonntag, den 15. Januar:

Erste große

carnevalistische Sitzung

im Turnerheim, Hellmündstraße 25.

Einzug des närrischen Comites: 8 Uhr
11 Minuten. Saalöffnung 7 Uhr.



Kappen für Herren, Sterne für Damen werden am Ein-
gang verabfolgt. 448 Der Vorstand.

Bürger = Schützen = Corps.

Unser diesjähriger
großer

Schützen =

resp. Königs-Ball

wird am Samstag, den
14. Januar cr., im Römer-



saal abgehalten.

Anmeldungen bitte bei Herrn Rsm. Wilh. Reltz,
Marktstraße 22, und bei Herrn Fritz May, Hermann-
straße 9, machen zu wollen. 454

Der Vorstand.

Niedernhausen i. T.

Sonntag den 15. Januar 1899 hält der
Gesang-Verein Eintracht

sein diesjähriges

Winterfest

mit Abend-Unterhaltung und Ball
im Gasthaus „zum Trompeter“ ab

Pflückäpfel,

pro Centner M. 13.50.

Lebensmittel-Consumgeschäft Schwalbacherstraße 49. 0716

Bürger-Schützenhalle

Unter den Eichen.

Dienstag, den 10. Januar:

Mehlsuppe.

E. Ritter.



Neue Pflaumen

pro Pfund 15 Pfg.

in ganz vorzüglicher Qualität. Bei Mehrabnahme entsprechend billiger.

1896* **C. F. W. Schwanke,**

Schwalbacherstr. 49, gegenüber d. Platterstr. Telefon 414. 467

Für Schuhmacher.

Doppelgarn, seitheriger Preis 25 Pfg., jetzt 20 Pfg.,

20 „ 17 „

10 „ 8 Pfg. u. 7 Pfg.,

Einzelverkauf zu Engros-Preisen bei Rob. Fischer, Plauerstraße 12.

Deutscher Schaumwein,

garantirt echter Rheinwein-Mousseur

(kein minderwertiges Erzeugniß oder Apfelwein-Product)

bei mindest 13 Flaschen à Mk. 1.25, einschliesslich Glas

(einzeln M. 1.50, halbe Flaschen 85 Pfg.)

Neutrale Etiquettes in feinsten Ausführung, ganz nach Belieben,

ohne Preisaufschlag. 1825*

Zweck: Einführung reiner Weine als Lebens- und Genussmittel

(nicht als Kurzgetränk) direct bei Consumenten gegen Cassé ohne

jeden weiter vermittelnden Zwischenhandel, daher die

Billigkeit.

C. F. W. Schwanke,

Kernbrecher 414, Schwalbacherstr. 49, Kernbrecher 414.

Wer bringt einem Manne Be-

schäftigung als Kutscher,

Schachtmeister od. sonstige Arbeit?

Näh. i. d. Exp. d. Bl. 3777

Wäsche

3. Glanz u. Neubügeln, sowie

Gardinen u. f. Leibwäsche w. *

bügeln angen. Moritzstr. 50. 3777

Möblirt. gut heizbar

3. Zimmer, nächst Friedrich-

straße, gesucht. Offert. unter

3. 6 an die Expedition diese

Blattes erbeten 3810

Helenenstr. 12, Hth.,

Zwei - Zimmer - Wohnung, nebst

Küche und Keller an ruhige Leute

auf 1. April od. früher z. verm.

Näh. Vorderhaus Part. 3785

Feldstraße 20,

Hinterh. 2 St., Wohnung vor

2 Zimmern, Küche u. Keller an

1. April zu verm. 3806

Puppenkleider

werden hübsch angefertigt. 3856

Schwalbacherstr. 16, Frau Wahl.

Rheinische Bierbrauerei,

Filiale Wiesbaden.

Anerkannt vorzügliche

Lager- und Export-Biere

(hell und dunkel) in Gebinden jeder Größe.

Flaschenbiere in ca. 70 hiesigen Flaschenbier-Geschäften und Läden erhältlich.

Kellereien u. Comptoir:

Ecke Schwalbacher- und Schachtstr.

Vertreter: **A. ZORN**, Herrngartenstr. 13.

Telefon No. 543.

Auf Wollwaren

als:

Capotten, Mützen, Shawls, Schulterfragen, Tücher, Kleidchen, Jacken, Röcke, Westen, Viber- und Schlafdecken, Muffen und Kragen, Boas, Garnituren in Pelz und Krimmer

gewähre jetzt **10% Rabatt.**

Waaren-Haus Julius Bormass,
Kirchgasse 44, Eckladen. 470

Bekanntmachung.

Dienstag, den 10. Januar cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Kleiderschrank, 2 Sophas, 2 Tische, 1 Regulator, 1 Ladenschrank, 1 Theke, 2 Gasöfen, 70 Lampen, 1 Badewanne, 1 Fahrrad, 1 Pferd, 2 Rollen u. dergl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 9. Januar 1899.

471 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 10. Januar 1899, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Flügel (Blüthner), 1 Kleiderschrank, 1 Bekleidungschrank, 1 Spiegel, 1 Tischschrank u. dergl. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 9. Januar 1899.

469 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 10. Januar cr., werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

3 Pianinos, 1 Waschkommode, 1 Vertikow, ein Schreib-, 1 Servirtisch, 1 Garnitur Polstermöbel, 1 Sopha, 2 Spiegel, 1 ff. Taschenuhr, 1 Nähmaschine, 1 Kanapeegestell, 1 Bettstelle, 1 Gartenbank, 1 Ladenschrank, 1 Theke, 12 Majolikavasen, 10 Stück Blattpflanzen, 200 Messingbecher, 15 Kisten Cigarren, 1 Kuh u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 9. Januar 1899.

473 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 10. Januar cr., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich in **Sonnenberg**, Thalstraße Nr. 8:

Einen Benzin-Motor

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung. Die Versteigerung findet bestimmt statt. Wiesbaden, den 7. Januar 1899.

Salm,

Gerichtsvollzieher in Wiesbaden.

460

Gesucht Wohnung auf sofort, Mitte Stadt, 3-4 Zimmer, zum Preise von 4-600 Mk. Offert, unter A. O. 22 an die Exped. 1795*

Wohnung.

3 Zimmer m. Zubehör, am liebsten Borchth. Part., Helenestraße od. angrenz. Straßen, im Preise von 400-500 Mk., von ruh. Familie per 1. April gesucht. 3797 Off. unter H. H. 2 an die Exped. d. Bl.

Wellstraße 14, 2 St. erb. ein anst. jung. Mann schönes Logis mit Kof. 1793*

Wellstraße 44, 1 St. ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 1241*

Taunusstraße 19, Hinterh. Stube, Küche und Keller auf gleich zu verm. 1794*

Eine Wohnung, **Delaspeefstraße,**

2 Zimmer, Küche, Keller, sofort zu vermieten. 1789

Zu erfragen Gr. Burgstr. 5, Blumengeschäft.



Dienstag, den 10. Januar 1899.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

- | | |
|------------------------------|-------------|
| 1. Ouvertüre zu „Indra“ | Flotow. |
| 2. Intermezzo aus „Ratcliff“ | Mascagni. |
| 3. Mitternachts-Polka | Waldteufel. |
| 4. Arie aus „Der Zweikampf“ | Herold. |

Solo-Violine: Herr Konzertmeister Irmer.

Solo-Clarinete: Herr Seidel.

- | | |
|--|-----------|
| 5. Ouvertüre zu „Der Freischütz“ | Weber. |
| 6. Träume, Lied (Studio zu „Tristan und Isolde“) | Wagner. |
| 7. Mendelssohniana, Fantasie | Dupont. |
| 8. Barataria-Marsch aus „Die Gondoliers“ | Sullivan. |

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert,**

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Bona fortuna, Marsch nach italienischen Melodien | J. F. Wagner. |
| 2. Vorspiel zu „Romeo und Julie“ | Gounod. |
| 3. Menuett | Paterowski. |
| 4. Marsch der Priester und Arie aus „Die Zauberflöte“ | Mozart. |

Posaune-Solo: Herr Frz. Richter.

- | | |
|-----------------------------------|---------------|
| 5. Künstlerleben, Walzer | Joh. Strauss. |
| 6. Ouvertüre zu „Frz. Schubert“ | Suppé. |
| 7. Anitras Tanz aus „Peer Gynt“ | Grieg. |
| 8. Potpourri aus „Die Fledermaus“ | Joh. Strauss. |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 13. Januar 1899, Abends 7½ Uhr:

Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

VIII. KONZERT.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

Solisten:

Frau **R. Zerlett-Olsenius** (Alt),

Konzertsängerin aus Wiesbaden,

Herr **Erik Schmedes** (Tenor),

K. K. Hofopernsänger aus Wien.

Orchester:

Verstärktes Kur-Orchester.

Eintrittspreise:

I. nummerierter Platz: 4 M.; II. nummerierter Platz: 3 M.; Gallerie vom Portal rechts 2 M. 50 Pf.; Gallerie links 2 M. Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal ab

Mittwoch, den 11. Januar, Vormittags 10 Uhr.

Städtische Kur-Verwaltung.

Pferde-Verkauf.

Mittwoch, den 11. Januar, Vormittags 11 Uhr, wird im Hofe der Artillerie-Kaserne zu Wiesbaden ein austrangirtes

Dienstpferd

gegen Baarzahlung versteigert. 462

II. Abtheilung Feldartillerie Regiments Nr. 27.

Zum Frühstück für arme Kinder wurden mir heute von Herrn Bädermeister Wth. Wengandt, Goldgasse 5, 200 Brötchen zugewandt, was ich mit herzlichem Danke hiermit bescheinige.

Wiesbaden, den 7. Januar 1899.

472 Der Rektor: Schloffer.

Die Vorträge

von Herrn Dr. jur. Fuld über „Das neue Handelsgesetzbuch“ finden im Saale der Loge Plato, Friedrichstraße 27, I. Stock, am

Dienstag, den 17. Januar, 31. Januar, 7. Februar statt. 464

Die Handelskammer.

Sangsprühen-Abtheilung II Wiesbaden

(Weberland-Feuerwehr).

Zur Feier des

80-jährigen Bestehens

der Abtheilung

findet am Sonntag, den 15. Januar 1899, Abends 8 Uhr, in der „Männerturnhalle“, Blatterstraße 16, eine

Abendunterhaltung mit Tombola

und darauffolgendem Ball statt.

Hierzu laden wir die Abtheilungs-Mitglieder nebst ihren Angehörigen, sowie alle sonstigen Kameraden und Freunde der Abtheilung ergebenst ein. 463

Die Commission.

Atelier. Schmerzl. Zahnoperat. Bill. Preise Sprechst. 8-12½ u 2-7. Sonntags bis 12 Uhr.

Zahn-Albert Wolff, Michelsberg 3, Ecke Kirch. 1899

Bekanntmachung.

Heute Dienstag, den 10. Januar, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 folgende Mobilien, als: 1 Sopha, 2 Sessel, 1 Tisch, 1 Commode öffentlich zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 9. Januar 1899.

Kohlhaas, Hilfs-Gerichtsvollzieher.

Große Schuh-Auction

aus hiesigem großen, feinen Geschäft findet **Donnerstag, den 12. Januar cr., Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr** im Auktionsaal

Rheinischer Hof.

Ecke Neu- und Mauergasse, zu jedem Bestgebot gegen baare Zahlung durch den Unterzeichneten statt.

Alle Sorten Schuhe (auch Winterwaren) werden ausbezogen.

Jean Arnold,

Auctionator,

Bureau: Faulbrunnstraße 8.

1820

Bekanntmachung.

Dienstag, den 10. Januar cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

2 Betten, 3 Sophas, 10 Sessel, 3 Kleiderschränke, 3 Commoden, 4 Tische, 1 Büffet, 2 Pianino, 1 Billard, 1 Anrichte, 1 Wandtagere, 17 Bände Conversations-Lexikon, 1 Ladenschrank, 2 Oefen, 1 Nähmaschine, verschiedene emailirte Töpfe und Eimer, 2 Gasöfen, 3 Gaslampen, 1 Gasofen, 1 Badeapparat, 3 Bader- und 12 Spielwannen öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 9. Januar 1899.

468 Salm, Gerichtsvollzieher, in Wiesbaden.

Waldhäuschen.

(30 Minuten von der Endstation der elektrischen Bahn.)

Auch im Winter täglich geöffnet.

282

Wohnungs-Anzeiger

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für
unser Abonnenten monatlich 2 Mark.

Villa Victoria,

Sonnenbergerstraße 16, gegenüber dem Kurpark. Neu ein-
gerichtet. Elegante Wohnung und einzelne Schlafzimmer für
den Winter frei. 3562

Emser- oder Walkmühlstraße

wird eine

Wohnung

von 3 Zimmer und Küche

gesucht.

Offerten unter A. L. an die Expedition des Blattes.

Pension Grandpair,
Emserstrasse 13.
Familien-Pension
für 3593
In- und Ausländer.

Miethsgeuche

Eine kinderlose Familie sucht
per 1. April eine Wohnung
von 2-3 Zimmern nebst Zube-
hör im mittleren Stadtteil.
Off. mit Preisangabe bitte in
der Exped. unter B. 177 ab-
zugeben. 3767

Wohnung

3 Zimmer und Zubehör, auf
1. Februar 1899 zu mieten
gesucht. Offerten mit Preis-
angabe unter L. 701 an die
Expedition dieses Blattes.

Vermietungen

Grosse Wohnung

Adolfsallee 17
ist eine freundliche Wohnung
im Hinterhaus von 4 Zimmern,
Küche u. auf 1. April zu ver-
mieten. Näh. Vdh. part. 3753

Kaiser Friedrich-Ring 1

erforderte 5-Zimmerwohnungen
nebst Zubehör und Badegemach,
2 und 3 Treppen, sofort preis-
wert zu vermieten. Näheres
Ellenbogengasse 5. 3897

Adelheidstraße 81

ist die Part.-Wohnung, bestehend
aus 5 Zimmern, Küche, Bade-
zimmer, 2 Kellern, 2 Mansarden
sowie 2 Sout.-Räume, die sich
auch als Bureauräume eignen,
auf 1. April ex. zu vermieten.
Näheres Adelheidstraße 81 und
auf dem Bureau des Rechts-
anwalts Dr. Alberti, Adelheid-
straße 24. 3781

Villa Antonie,

Wiesbadenerstr. 50, zwischen
Sonnenberg u. Wiesbaden, her-
schastliche Wohnung, 5 Zimmer,
Veranda, 2 Frontspitzzimmer und
allem Zubehör, Garten mit Aus-
gang nach den Kuranlagen, für
1200 Mark zu vermieten. Näh.
baselst. 3606

In meinem Hause ist die 2. Etage

bestehend aus 7 Zimmern,
nebst Zubehör auf den 1. April
ex. anderweitig zu verm. 3775

Fritz Hassler,
Morigstraße 35. Ed. Wöhrle.

Yorkstraße 4,

2 Wohnungen von je 3 Zimmern
nebst Zubehör und Balkon, im
2. und 3. Stock, per 1. April zu
vermieten. Näh. Part. 3580

Victoriastraße 27

ist eine Parterre-Wohnung von
5 Zimmern, großem Cabinet mit
Zubehör u. Gartenbenutzung zu
verm. Näh. Victoriastraße 35,
Part., oder durch
Carl Specht,
Wilhelmstraße 40. 3402

Kaiser-Friedrich- Ring 110

ist die 2. Etage, bestehend
aus 6 Zimmern, Bad und
Zubehör, per sofort oder
später zu vermieten. Näh.
baselst. oder bei
Carl Specht,
Wilhelmstraße 40.

Gerichtsstraße

ist eine herrschaftl. Wohnung
von 7 Zimmern, Küche, Bad
und reichlichem Zubehör
zu vermieten. Dieselbe ist
auch für Rechtsanwälte sehr
geeignet. Näh. Morigstr. 17,
Belletage 3277

Mittel-Wohnung.

Mengasse 12,

eine Wohnung im Vorderhaus,
von 3 Zimmern und Zubehör,
auf 1. April zu vermieten. Näh.
im Laden baselst. 3745

Hermannstraße 9,

Vorderh., 2 Zimmer, 1 Küche,
Borderr., Dachl., 1 Zimmer,
1 Küche, Hinterh. 2 Zimmer
1 Küche zu vermieten. 3793

Schwalbacherstraße 55

Vdh. 1 St., e. Wohnung von
3 Z., Küche nebst Zube- und
Borderr. 2 St. 3790

Walramstr. 37

sind 2 Wohnungen mit je zwei
Zimmer und Küche auf 1. April
zu vermieten. 3799

Hermannstraße 21 Wohn. von

3 Zimmern, Küche, Mans. u.
Zub. z. v. Näh. II. St. r. 3766

Schwalbacherstr. 63, sind zwei

Zimmer, Küche u., per 1. April
zu vermieten. 3774

Yorkstraße 4,

Wohnung von 2 Zimmern und
Zubehör mit, auch ohne, Werkstat-
ten per sofort zu vermieten. Näh.
Parterre. 3579

Steingasse 36 2 Zimmer,

Küche, Keller u. Mansarde
auf 1. April zu verm. 4769

Mitbrechstraße 3 Wohnung
3 Zimmer und Zubehör,
2. Stock, auf 1. April zu ver-
mieten. Näh. im Laden. 3763

Karlstraße 39, sind zwei
Wohnungen mit je 3 Zimmern,
Küche mit Abfluß; sowie zwei
Wohnungen mit je 2 Zimmern
und Küche, eine mit und eine
ohne Abfluß auf 1. April zu
vermieten. 3757

Morigstr. 2 i. e. Wohn. v.
2 Zimmern, Küche, Keller u.
Mans. an ruh. Ehepaar p. 1. April
zu verm. Näh. bei 3751

Jean Meinede.
Mengasse 18/20, Seitenbau
2 Zimmer, Küche, Glasabfluß.
auf 1. April 1899 zu vermieten.
4756 Ph. Bücher.

Römerberg 35, 2 Zimmer,
Küche, für 236 M. zu verm.
3888 **Heinr. May.**

Römerberg 37,

2 St., 2 Zimmer, Küche und
Keller per 1. April zu vermieten.
Näh. Webergasse 18, I. 3795

Schulberg 15,

Vorderhaus, 3 Zimmer, Küche
und Mansarde,
Gartenbau, 3 Zimmer, Küche u.
Mansarde, auf 1. April
z. verm. Näh. Vorderh. Part. 1261

Herstraße 40, 2 Zimmer,

2 Mans., Küche, im Seitenbau
zu verm. Näh. Part. I. 3789

Große Wohnung,

3 Zimmer, große Küche, mit
Abfluß, Waschküche, Trocken-
speicher, Bleichplatz, für 340 M.
zu vermieten. Näh. Parting-
straße 8, III. I. 3773

Riehlstr. 2, Laden mit

Wohnung von 2 Zimmern, Küche,
reichl. Zubehör u. Glasabfluß
auf sofort oder 1. April zu ver-
mieten. Näh. 1 St. r. 3731

Ecke Körner- und Herderstraße 8

sind Wohnungen von 4 Zimmern
mit Bad, Küche mit Speisekammer
u. allem Zubehör auf 1. April 1899
zu vermieten. Auch kann die
ganze Etage in einem abgegeben
werden. Näheres
Morigstraße 12, Belletage.

Riehlstraße 2,

Wohnung von 2 Zimmern, Küche
im Hinterhaus zum 1. April zu
verm. Näh. Vorderh. I. r. 3730

Elisabethenstraße 31,

ist die 2. Etage bestehend aus
6 Zimmern mit Zubehör auf den
1. April zu vermieten. Einzu-
leben von 10-12 Uhr. 3732

Karlstraße 40,

Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche
und Zubehör auf 1. April d. J.
zu vermieten. Näh. Vorderhaus,
1. Stock, links. 3791

Kellerstraße 22

sind eine 2- und eine 3-Zimmer-
wohnung auf den 1. April zu
verm. Näh. baselst. 2. St. 1245

Kleine Wohnung.

Mengasse 22 ist im Vorder-
haus, 1 St., eine Wohnung
zu vermieten. 3778

Langgasse 8,

Mansardwohnung, Zimmer und
Küche an ruhige Leute zu verm.

Platterstr. 52, p.,

kleine Wohnung zu vermieten.
2 Zimmer nebst Küche. 3705

Webergasse 45/47, S. I.,

1 Zimmer, Küche und
Keller, auf gleich zu ver-
mieten. 3653

Römerberg 10

sind kleine Wohnungen, 1 Zimmer,
Küche und Keller, auf 1. April
zu vermieten. 3752

Schachtstraße 30
sind 2 ineinandergehende heizbare
Mansarden und 1 einz. zu ver-
mieten. 3765

Läden. Büreaus.

Schwalbacherstraße 17

(Ecke der Friedrichstraße) ist ein
großer Laden für die Zeit
vom 1. Januar 1899 bis
1. April 1899 unter günstigen
Bedingungen zu vermieten.
Näheres Friedrichstr. 47 (Reyger-
laden) oder bei Rechtsanwalt
Dr. Weimer Gerichtsstr. 5 I. 3688

Ecke Körner- u. Herderstr. 8

ist der
Eckladen mit Wohnung
auf 1. April 1899 zu vermieten.
Näheres Morigstraße 12,
Belletage. 3728

Der Schnladen

Michelsberg 20, nebst
Wohnung, auf 1. Januar od. später
zu vermieten. Näh. 2 St. 2700

Eine Bäckerei

Schwalbacherstraße 51
zu vermieten. Näh. bei 3653

Mauritiusstraße 8,

Laden und Ladenzimmer mit
oder ohne Wohnung auf 1. April
zu vermieten. Näheres 3735

Rheinstraße 91, 2 St.

Faulbrunnenstraße 12,
Ecke Schwalbacherstraße, Laden
mit 2 Schaufenstern und
Ladenzimmer sofort oder später
zu vermieten. Näheres 1. Stock
bei H. Kilian. 3607

Goldgasse 5,

Laden mit Ladenzimmer und
1 Raum im Seitenbau, Parterre-
räume im Seitenbau, daselbst ist
1 Dachwohnung zu verm. Näh.
Bäderladen. 3237

Walramstr. 18

Laden mit Wohnung (bisher
Barbieregeschäft) zu verm. Näh.
2 Stiegen lfs. bei Budart. 3253

Adelheidstraße 78

ist ein Raum mit Bureau-
Zimmer, geeignet für Flaschen-
bierhändler oder sonstiges Geschäft,
sofort oder später zu vermieten.
Näh. Schiersteinerstr. 1. 3746

Ein schöner, heller, großer Laden

in der Nähe der Marktstraße
vom 1. April 1899 ab preis-
würdig zu vermieten. 3760

Mengasse 18/20 1. Laden

u. Ladenzimmer auf 1. April
1899 zu vermieten
3755 Ph. Bücher.

Ein tüchtiger, junger Schneider

weiser sucht per ersten
Oktober 1899 eine schöne, helle
Werkstatt,

für 4-5 Hobelbänke, nebst
kleinem Holzraum, westliches
oder südliches Stadtviertel bevor-
zugt. Offerten nebst Preisangabe
unter B. 12 sind an die Exped.
dieses Blattes zu richten. 3801

Möblierte Zimmer

Ein möbl. Zimmer
zu vermieten. Näh. bei Wilhelm
Rau, Bleichstr. 19, Part. 3462

Schützenhofstr. 2

erhalten anständige Leute Kost
und Logis. 3620

Hellmündstr. 18, Vdh., erhält

reinl. Arb. Kost u. Logis. 0430

Kl. Schwalbacherstr. 3

3 St., schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 3433

Elisabethenstr. 23 2 schön möbl.

Zimm. dauernd z. verm. 0452

Ans. Herren finden gute Kost u.
Logis, wochentl. für 9 M.,
per sof. Hellmündstr. 41, 2. 3781

3wei sol. Gesellen finden
gute Kost u. schönes Logis.
Näh. Schwalbacherstr. 13, pt. 3789

Kost und Logis

Wellstr. 46, S. V. r.
Ein einf. möbl. Zimmer zu
vermieten. 3770

Wellstr. 35, I. St. r.
Ein anständiger Arbeiter findet
gute Kost und Logis. Wal-
ramstraße 13, Part. 3739

Sedanplatz 7, Part.,
ist ein möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 1780

Leere Zimmer.

Feldstraße 1,
2 St., ein schönes leeres Zimmer,
separat. Eingang, an eine an-
ständige Person zu verm. 3685

Steingasse 2,

leeres Parterre-Zimmer zu ver-
mieten. Näheres bei Bendor,
Webergasse 45. 3708

Adlerstraße 18, 3. Stock,
erhalten reinliche Arbeiter
gute billige Kost u. Logis, auch
wird daselbst gutes Mittagessen
zu 40 Pfg. gegeben. 1802

Haben Sie

Wohnungen

zu vermieten, so inserieren Sie am erfolgreichsten
und billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“
des „Wiesbadener General-Anzeigers“,
der täglich erscheint und als Beiblatt des amt-
lichen Organs der städtischen Behörden in der
ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird.
Der Insertionspreis beträgt für
Wohnungs-Anzeigen pro Zeile 5 Pfg., bei
wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur 2 Mark,
bei täglicher Aufnahme nur 4 Mark pr. Monat.

Brademann's

Wiesbad. Masken-Gar- deroben-Verleih-Anstalt

dieses Jahr
Goldgasse 18 (nahe der Langgasse)
empfiehlt
Herren- u. Damen-Masken-Costüme
und Dominos von den einfachsten bis zu den feinsten,
sowie einzelne Stücke, Waffen, Perrücken, Gesicht-
masken, Abzeichen u. s. w.
Anfertigung nach Maß
in kürzester Zeit bei reeller Bedienung. 451

1.12 Süßrahm- 1.12

Butter! 453

bei Mehrabnahme billiger.
Hugo Stamm, Stiftstraße 17.
Schweineschmalz garantiert rein
(nicht verwechselbar mit Speisefett, was erheblich billiger)
pro Pfund 42 Pfg., bei 5 Pfund 39 Pfennig.
Neue Apfelfringe, feinste Qualität,
pro Pfund 52 Pfg., bei 5 Pfund 48 Pfg. 1197
**Lebensmittel-Consumgeschäft, Schwalbacher-
straße 49.**

Fr. Becht, Wagenfabrik,

(gegründet 1815)
Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,
hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen
jeder Art,
sowie aller Sorten Pferdegeschirre.
Reelle Bedienung! B. iligste Preise
Alte Wagen in Tausch! 668

Wollwaaren.

Die größte und billigste Auswahl in Wollwaaren findet man
in der Strickerei und Wollwaarengeschäft: Unterhofen und
Jaden von 75 Pfg. an. Grobes Lager Strumpfwaaren von
15 Pfg. an, Soden 5 Pfg. bis zu den Reinscheiden und hand-
gestrickten Schafwollsocken zu 98 Pfg., sowie sehr starke und weiche
Strickwolle 10 Pfd 38 Pfg. und höher nur bei **Neumann**
Epiegelgasse 1, dicht der Webergasse u. Ellenbogengasse 11

Wegen Geschäftsaufgabe

verkaufe sämtliche Artikel, als:

**Federn, Blumen, Bänder, Spitzen,
Schleier.**

**Samme, Echapes, Glacé- und
Stoffhandschuhe.**

**Weiss- und Wollwaaren, Kragen und Manschetten.
Cravatten, Stickereien, Besatzartikel,
Kurzwaaren aller Art. Corsetten etc.,**

zu und unter Einkaufspreis.

Clara Dries, Bahnhofstrasse 20.

243

**Wiesbadener
Sanitäts-Dampf-Molkerei und Sterilisiranstalt**
Trink-Salon. Ph. Bargstedt, Schwalbacherstr. 27. Telefon 307.
Gegründet 1882.

Alleinverkauf und Erzeugung der Prof. Dr. Gärtner'schen Fettmilch D. R. P.
natürlichste und beste Säuglingsnahrung. Von Schmutz und Bakterien ge-
reinigte Vollmilch, rationelle Trockenfütterung, sterilisierte Vollmilch, süsse Mager-
milch, Buttermilch, feinste Centrifugen-Säuerahmbutter. — Siebkäse (Quark), alle
Sorten Hart- und Weichkäse, 2098
als **Specialität: Schlagsahne fertig geschlagen.**

**TORF-
STREU**

1/2 so teuer wie Strohflecken.
Arbeit- und Zeitparend.
Aufsteigend und werthvollen
Dünger erzeugend
in 1/2 und 1/4 Ballen

**TORF-
MULL**

anstatt Sand in Vermehrungs-
beete, für Hundehöfe, Hunde-
und Geflügelställe, zum Be-
streuen jung. Gemüse, Spargel-
und Erdbeerbeete, zum Isoliren
von Rühlhäusern etc.
in 1/4 Ballen.

**PFERDE-
MELASSE-
FUTTER**
ohne jeden Torf-
mehl-Zusatz

ist ein vorzügliches 100fach
bewährtes Beifutter, besonders
für schlechte Fresser, verhindert
Kolik und ist billiger wie Hafer,
hat aber mehr Nährwerth.
Verkauf in Säcken à 75 kg.

liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.
L. Rettenmayer,
21 Rheinstraße 21.
Telephon Nr. 12.

1197



**Rotations-
Massendruck**

von Zeitungsbeilagen
Prospekten, Preislisten etc.

auf weiss
und bunt
Papier, in
kürzester

Frist zu billigsten Preisen.

Grösste Leistungsfähigkeit!

**100 000 Stück Quart-
Prospecte in einer
Stunde.**

Druckerei des
„Wiesb. General-Anzeigers“
EMIL BOMMERT.



7-10,000 Mk.

prima Hypothek von pünktlichem
Zinszahler per sofort oder später
gegen hohe Zinsen zu leihen
gesucht.

Offerten unter X an die Ex-
pedition dieses Blattes.

A. L. Fink,
Agentur- und
Commissionsgeschäft,
Wiesbaden,
Oranienstrasse 6,

empfiehlt sich zum An- und
Verkauf von Immobilien

Hochstätt 12 u. 14

werden Lumpen, Knochen und
alle Metalle zu den höchsten
Preisen angekauft. 01030
Auf Bestellung abgeholt.

Stallung für 3-4 Pferde
ngst Wohnung zu
verm. Weststr. 19. 3800

Möbel-Transporte

sowie leichtes Rollfuhrwerk wird
billigst besorgt, Metzgergasse 20
II. St. 3441

Siefern-Anzündeholz

kurz gesch. fein gehackt, per Sack
50 Pfg. empfiehlt 3717
L. Dobus, Roosstr. 8.

Tropflose Kranke erh. kosten-
los Methode zur sicheren
Heilung, Spezialist Rarden-
fötter, Berlin N. 58. B1606

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen ver-
sendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und franco. 35-17

Hand- und Nagelpflege
empfiehlt sich 3646
Anna Osterle, Tannuistr. 38

**Bruchbänder,
Portemonnaies,
Hosenträger,**
416 in großer Auswahl

Harry Süssenguth,
Sattlerwaaren,
Schwalbacherstrasse 15.

Flotter Schnurrbart!



Erfolg garantiert!
à Dof. Mf. 1. — u. 2. — nebst Gebührens,
u. Garantieschein. Versand discret per
Post, od. Eins. d. Beitr. (a. l. Briefm. all.
Länder). Allein echt zu beziehen durch
Parfümeriefabrik F. W. A. Meyer
Hamburg-Bergfelde.

Wer seine Frau lieb

hat und vorwärts kommen will,
lese Buch „Ueber Ehe, w. z. v.
Kinderlegen“, 1 Mart-Markten.
Siebta-Verlag Dr. H. 63, Ham-
burg. 01337

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche
Vorurtheile Erkrankte ist
das berühmte Werk:

Dr. Retan's Selbstbewahrung.

31. Aufl. Mit 27 Abb. Preis
3 Mark. Lesen es Jeder, der
an den Folgen solcher Laster
leidet. Tausende verdanken
dasselbe ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch
das Verlags-Magazin in
Leipzig: Neumarkt 24,
sowie durch jede Buch-
handlung.

Concursausverkauf.

Schuhe, Stiefel, Pantoffeln

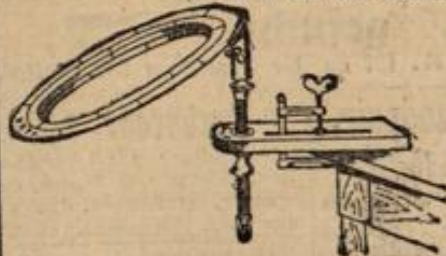
etc.,

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaaren-
lagers, Michelsberg 20, werden zu den
denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
wenigen Tagen geräumt sein muß.

194 Der Concursverwalter.

Klapp-Stidrahmen

(D. R. G. M. No. 24820).



Nach jeder
Richtung
verstellbar.
Für jede
Dame
unentbehrlich

empfehl
C. Knefel, Inh. Fr. Frick,
9 Michelsberg 9, 196
Ede Gemeindebadgässchen.



Chemische Waschanstalt

von
Webergasse 45/47. **Adolf Thöle,** Webergasse 45/47.
Chem. Reinigen von Herren- u. Gardinen- u. Spitzen-Wäscherei,
Damen-Garderoben, Teppichen, Gardinen-Spannen mit meinem
neuen patentirten Spannrahmen.

**Kreisverein vom rothen Kreuz für den
Stadtkreis Wiesbaden.**
Einladung
zur Generalversammlung auf Samstag, den
21. Januar 1899, Nachmittags 5 Uhr, in das
Sitzungszimmer des Magistrats.

Tagesordnung:

1. Prüfung der Jahresrechnung.
2. Verschiedenes.

Wiesbaden, den 2. Januar 1898.

Der Vorsitzende:
v. Zell, Oberbürgermeister.

Benachrichtigung.

Ich zeige hiermit nachträglich an, daß ich meine
Wohnung seit 1. Oktober vorigen Jahres nach

Kirchgasse 29, 3 Stiegen,

verlegt habe.

Wiesbaden, im Januar 1899.

Franz Urban

früher Tannuistrasse 4.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hiesiger Sterbekassen.

Billigster Sterbebeitrag.

Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.

600 M. Sterberente werden sofort nach Vor-
lage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die
Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. Bis heute
bezahlte Sterberenten: 102,700 Mk. — Anmeldungen
jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Heil,** Hellmündstr. 37;
Lenius, Karlsruher 16, und **Rübsamen,** Weststr. 51,
sowie beim Kassaboten **Noll-Hussong,** Oranienstr. 25. 1940

Operngläser

von 7 Mk. an bis zu den feinsten

Perlmuttergläsern

empfiehlt

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,

15 Neugasse 15,

nächst d. Marktstrasse.

497

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen monatlich 1.50 M. excl. Beleggeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 8196.
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Sammler.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main- und Lahnthale ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Dienstag, den 10. Januar 1899.

XIV. Jahrgang.

Nr. 8.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Der hinter den Häusern Adelheidstraße Nr. 70 bis 74 herziehende Feldweg Nr. 9070 des Lagerbuchs wird hiermit eingezogen.

Wiesbaden, den 4. Januar 1899.

Der Oberbürgermeister.

J. B. Körner.

782

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Herstellung von sechs Mineralwasser-Trinkhallen auf verschiedenen Plätzen der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42, eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 110“ versehene Angebote sind bis spätestens **Wittwoch, den 11. Januar 1899, Vormittags 11 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 4. Januar 1899.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

779

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Anfertigung und Anlieferung der **Ausrüstungsgegenstände** (Tische, Papierkasten, Schränke, Stühle etc.) für die Lehrzimmer etc. des **Um- und Aufbaues der Lehrerschule** zu Wiesbaden soll in 4 Losen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der **Vormittagsdienststunden** im Rathhause, Zimmer Nr. 42, eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 109“ versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 17. Januar 1899, Vormittags 10 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 2. Januar 1899.

777

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6, liefern wir frei ins Haus:

a) Anzündeholz.

geschnitten und fein gespalten per Centner Mt. 2.—

b) Buchenholz.

geschnitten und grob gespalten per Centner Mt. 1.50

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Stadt. Krankenhaus zu Wiesbaden

Chirurgische Poliklinik!

An allen Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

44

Städtische Krankenhaus-Deputation.

Für die unter Leitung des Herrn Stadtbaumeisters Genzmer stattfindende Projektbearbeitung und Bauausführung für einen **Realschulneubau** hierfür wird ein **tüchtiger akademisch gebildeter Architekt** baldmöglichst zu engagieren gesucht.

Kündigungsfrist: 3 Monate.

Bewerber, die mit dem Schulbauwesen vertraut sind, wollen bis **spätestens 20. Januar 1899** Bewerbungsgesuche und Lebenslauf nebst einigen selbstgefertigten Zeichnungen — nicht Schulzeichnungen — unter Angabe der Gehaltsansprüche an das Stadtbaupamt, Abtheilung für Hochbau einreichen.

Das Stadtbaupamt:

Winter.

757a

Accisepflichtige Gegenstände, welche durch die Post eingehen und wegen mangelhafter Declaration dem Adressaten durch die Post ohne Acciseerhebung eingehändig worden sind, müssen dem Acciseamt sofort deklarirt werden, widrigenfalls eine Accisefraudation begangen wird.

Im hiesigen Stadtgebiete mit Einschluß der Landhäuser der in der Gemarkung Wiesbaden befindlichen Höfe, Mühlen und bewohnten Anlagen sind die nachstehend bezeichneten Gegenstände accisepflichtig: Wein, Obstwein, Brantwein, Liqueure aller Art, Spiritus, Bier (von diesen Gegenständen sind Quantitäten unter 2 Liter frei), Essig (Quantitäten unter 4 Liter frei), Schlachtvieh (Kühe, Rinder, Stiere, Kälber, Schweine, Hammel, Schafe und Pferde), Roth- und Schwarzwildpret, Hasen, Truthühner, Gänse, Fasanen, Auerhühner, Poularden, Schnepfen, Kapannen, Enten, Hähnen und Hühner (einschließlich Birk-, Hasel-, Schne- und Feldhühner), frisches, geräuchertes und gefalztes Fleisch von Schlachtvieh, Wildpret, Hasen und dem vorstehend aufgeführten Geflügel, Würste aller Art (Fleisch- und Wurstaquantitäten unter 0,5 Kg. sind frei), Getreidemehl ohne Unterschied der Gattung (Quantitäten unter 5 Kg. sind frei), Schwarz- und Weißbrot aller Art, Semmel und Milchbrot, Zwieback und Kuchen (Quantitäten unter 8 Kg. sind frei).

Es wird zugleich hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach § 1 des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 von den hier accisepflichtigen Gegenständen: Mehl, Backwaaren, Fleisch und Fleischwaaren, sowie von Bier und Brantwein aller Art eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund statthabender Verzollung nicht beansprucht werden kann.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1898.

Das Accise-Amt: Zehrung.

Auszug aus den Bestimmungen der hiesigen Acciseordnung.

§ 4. Alle accisepflichtigen Gegenstände (Wein, Obstwein, Brantwein, Bier, Essig, Fleisch von Schlachtvieh und Geflügel, Wildpret, Hasen, Truthühner, Gänse, Fasanen, Auerhühner, Poularden, Schnepfen, Kapannen, Enten, Hähne und Hühner einschließlich Birk-, Hasel-, Schne- und Feldhühner) Mehl, Schwarz- und Weißbrot aller Art, von Außen kommend müssen unbedingt dem Acciseamt bzw. der Accise-Erhebungsstelle an der Eisenbahn zur Revision vorgeführt werden.

§ 9. Für die Vorführung und Declaration ist der Transportant unter allen Umständen verantwortlich; außer ihm, im Unterlassungsfall aber auch der Empfänger der Waare, insofern er dieselbe ohne acciseamtlichen Ausweis, resp. ohne Quittung des Acciseamts über statthabende Entrichtung der Accise annimmt.

§ 29. Als Defraudation wird namentlich angenommen und nach § 28. bestraft:

1. wenn accisepflichtige Gegenstände dem Acciseamt (resp. den Accise-Erhebungsstellen gar nicht vorgeführt und declarirt werden.

2. von Außen kommende accisepflichtige Gegenstände vor statthabender Declaration und Vorstellung auf dem Acciseamt (resp. Accise-Erhebungsstelle an der Bahn oder in der Schlachthausanlage) in ein Gewahrsam (Haus, Hof, Keller etc.) gebracht werden, oder sich außerhalb der in § 4 vorgeschriebenen Straßen der Stadt befinden.)

Wiesbaden, den 28. Dezember 1898.

Das Acciseamt: Zehrung.

756

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt über dem Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt. Adresse: Bettelstraße 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Fremden-Verzeichniss.

vom 1. Januar 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler. Berger Schwarzer Bock. Lemcke, Dir. Hejmann, Kfm. Prowe, Kfm. Eisenbahn-Hotel. Brückner, Kfm. Hamm, Rent. Kapral, Kfm. Assmann v. Vogel, Stud. Schmidt, Kfm. Badhaus zum Engel. Wandel, Fr. Geh. Commerz.- Rath Reimer, Medizinalrath Dr.	Berlin Friedenau London Zgierz Frankenthal New-York Gablitz Netze München Worms Dessau Stuttgart	Schultz, Kfm. Frankfurt Liessonn, Brauereibesitzer Dormagen Schwarz, Kfm. Basel Mayer, Insp. Porseng Pfalzer Hof. Strauss, Kfm. Frankfurt Wästenberg, Insp. Bamberg Premaden-Hotel. Holy, Kfm. m. Fr. Darmstadt v. Damitz, Offiz. Saarburg Byarsch Dresden Rhein-Hotel. Hambuchen Crefeld Kleinschmidt, Dr. med. Frankfurt Michaelis, Prof. Dr. m. 8. Rostock Martin Frankfurt Lange, Ing. Köln Hotel Rosa. Wulff, Fr. Berlin Wulff, Fr. Berlin Goldenes Ross. Schay, Ing. Frankfurt Neumann, Postinspector Bromberg Weisses Ross. v. Lattorf, Major Coblenz Hotel Tannhäuser. Klecker, Kfm. Crefeld Fischer, Kfm. Neuwied Schmidt, Kfm. Frankfurt Krebs, Kfm. Darmstadt Tannus-Hotel. Cramer, Fbkt. Hagen Kohlhepp, Frl. München Spoerlein, Frl. Neuhütten Betsch, Kfm. Köln Hotel Victoria. Gerieke Berlin In Privathäusern. Pension Mon-Repos. Wippermann, Frl. Halver Schätze, Fr. Gandersheim Nicolass, 3. Behrens, 2 Frl. Rent. Heringsdorf v. Mengden, 2 Frl. Baroness Riga Wilhelmstr. 38. Mispelblom-Beyer, Fr. Rent. Zuytphen
--	---	---

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen

Oberförsterei Wiesbaden.

Sonnabend, den 14. Januar d. J., werden im Distrikt 35 **Regelbahn** versteigert: **Eichen** 2 St. 2 Im. 4 Km. **Rugknäpp.** 9 Km. **Scheit** und **Knäpp.** 1086 Km. **Scheit** und **Knäpp.** 88 Fdt. **Wellen.** **Zusammenkunft 10 Uhr** Eisenhand an der Eisenbahnbrücke auf der Karstraße. 1753b

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 12. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr, kommt im diesseitigen Stadtwalde, **Distrikt Ruhehaag,** zur Versteigerung:

Eichen: 248 Stämme und 71 Stangen 1er Klasse von 68,20 Festm., 12 Rmtr. Knäppel und 1625 Stück Wellen.

Buchen: 63 Rmtr. Scheit, 36 Rmtr. Knäppel und 1225 Stück Wellen.

Birken: 104 Stämme und Stangen von 9,67 Festm. Günstige Fahrgelegenheit mit dem Zuge der Schwalbacherbahn ab Wiesbaden 8 Uhr 40 Minuten. **Biebrich, den 2. Januar 1899.**

Der Magistrat. J. B. Wolff.

1747

Bekanntmachung.

Behufs Zurückstellung vom Militärdienste haben sich diejenigen jungen Leute, welche im Besitze des Berechtigungscheins zum einjährig-freiwilligen Dienst sind und in diesem Jahr das 20. Lebensjahr vollenden, d. h. im Jahre 1879 geboren sind, bei der Ersatz-Kommission hieselbst Friedrichstraße Nr. 31, Zimmer Nr. 2, zu melden.

Die Meldungen haben innerhalb der Zeit vom 8. Januar bis 15. Februar d. Js. zu erfolgen und ist dabei der Berechtigungschein zum einjährig-freiwilligen Dienst vorzulegen.

Versäumnis dieser Meldung hat gemäß § 26 ad 7 der Wehr-Ordnung eine Bestrafung wegen Verstoßes gegen die Melde- und Control-Vorschriften zur Folge.

Wiesbaden, den 4. Januar 1899.

Der Civil-Vorsitzende

783a der Ersatz-Kommission Wiesbaden Stadt.
R. Prinz v. Ratibor.

Oberförsterei Chausseehaus.

Dienstag, den 17. Januar, Morgens 10 Uhr, werden im Bremjer'schen Saale zu Schlangenbad aus Rothkreuzkopf (Förster Knittel, Georgenborn) versteigert: Eichen: 20 rm Scheite, 10 rm Knüppel, Buchen: 700 rm Scheite, 300 rm Knüppel, 75 Fdt. Wellen.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. und Dienstag, den 24. Januar d. Js., jedesmal Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Dohheimer Gemeindefeld, Distrikt Mittlere Weisenberg, Abtheilung 4, 5 und 10 nachstehende Holzsortimente versteigert:

43 Eichenstämme von 43,35 Festmeter,
93 Buchenstämme von 62,29
91 Nadelholzstämme von 113,70

11 Raummeter Eichen-Schichtnuthholz,
5 " " " Knüppelholz,
183 " " Buchenscheitholz,
38 " " Buchenknüppelholz,
33 " " Kiefern-Schichtnuthholz,
1 " " " Scheitholz,
4 " " " Knüppelholz.

3075 Buchenwellen,
1325 Nadelholzwellen,
450 Eichenwellen.

Dem Steigerer wird auf Verlangen Credit bis zum 1. September d. Js., gegen Stellung eines cautionsfähigen Bürgen, gewährt. Sammelplatz an der Sonntagsmühle. Am ersten Tage kommen die Stämme und am zweiten Tage das Brennholz zur Versteigerung.

Dohheim, den 6. Januar 1899.

Der Bürgermeister.
Heil.

1749

Stamm- u. Brennholzversteigerung.

Mittwoch, den 18. und Donnerstag, den 19. Januar, jedesmal Morgens 10¹/₂ Uhr anfangend, kommt im Nieder-Seelbacher Gemeindefeld, an Gehölz zur Versteigerung:

am 18. Stammholz im Distrikt Niderfeld, 173 Kiefern Stämme von 75 Festm. (darunter Schnittstämme.)

30 tanne Stämme von 9,34 Festm.

44 eich. Stämme von 10,65 Festm. (gutes Wagnerholz.)

1 birke Stamm von 0,68 Festm.

Am 19. Brennholz daselbst u. Heideborn,

87 Nm. Kiefern Knüppel.

52 " buche Scheith.

182 " " Knüppel.

2555 St. " Welle.

Gehölz lagert an der Straße nach dem Bahnhof Niederrhausen 2 Km. Anfang an den Tannen am Todtenhof.

Niederseelbach, den 6. Januar 1899.

Der Bürgermeister:
Christ.

17556

Stammholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 11. Januar 1899, Vormittags 10 Uhr beginnend, wird im hiesigen Stadtwald in den Distrikten

Schanz, Stöpselchen und Eichelstüd folgendes Stammholz versteigert:

642 Kiefern-Stämme mit 492 Festmeter, darunter eine große Anzahl Schneidstämme, 36 Raummeter 3,5 Meter langes Kiefern-Schichtnuthholz, 59 rothtannene Stämme mit 57 Festmeter.

Das Holz ist von guter Qualität und lagert auf sehr guter Abfahrt.

Idstein, den 29. Dezember 1898.

1739 Der Magistrat. Leichfuß.

Nichtamtliche Anzeigen.

Werke von Franz Kurz-Elsheim.

(Redakteur des „Wiesbadener General-Anzeiger“).

A. Vereins-Litteratur.

Der Apfel des Paris. Scherzspiel.

Des Sängers Flug. Schwan.

Theaterdirektor Strieck u. seine Leute. Burleske.

Verlag von Levy u. Müller, Stuttgart, Preis à Heft 90 Pfennig.

Vorgenannte Einakter, flott und elegant geschrieben, tragen dem schauspielerischen Können der Vereine in jeglicher Hinsicht Rechnung und sind ihres Erfolges, wie die zahlreichen Aufführungen beweisen, stets sicher.

„Durch's Schlüsselloch.“ Solospiel. Verlag von

Phil. Reclam (Universalbibl.) Leipzig. Preis 20 Pfg.

B. Unterhaltungs-Litteratur.

„Flittergold.“ Novellen aus dem Artistenleben

Verlag von Julius Bagel, Mülheim (Ruhr.) Mit elegantem Titelbilde. Preis 1 Mk.

Eintagsfliegen. Humoristischer Roman. Verlag von

A. Schumann, Leipzig. Preis 60 Pfg.

Fin de siècle. Satyrische Reimereien u. Verse.

Verlag von W. Friedrich. Leipzig. Preis 1 Mk.

Durch sämtliche Buchhandlungen zu beziehen!

Hygiama.

Für Rekonvalescenten, Blutarme, Bleich-süchtige eine überaus kräftigende Nahrung mit sechsmal höherem Nährwerth als Chocolate.

Preis der Büchse mit 300 gr Inhalt M. 1.60.

" " " " 500 " " " 2.50.

Vorräthig in den Apotheken und Drogerien.

Haupt Depot: C. Acker Nachf. 14656

Kornbrot per Loib 36 Pfg.

1786* empfiehlt A. Nicolai, Karlstraße 22.

Brod! Brod! Brod!

Kornbrot, gutes Mäckerbrot, 36 Pfg.
Gemischtes Brod, " " 38
Weißbrot, " " 42
3235 Consumhalle, Jahnstraße 2.

Consumhalle Jahnstr. 2.

Eigene Kaffeebrennerei mit Patentbrenner.

!! Neu! Neu! Neu!!

Um jeder Concurrenz die Spitze zu bieten, gebe von heute ab bei jedem Pfund Kaffee von 100, 120, 140, 160 und 180 Pfg.

1/2 Pfd. Zucker gratis.

Derjenige, welcher 30 solcher Kaffeeverpackungen zurückbringt, erhält

1/2 Pfd. Kaffee gratis.

Ferner offerire ich gebrannte Kaffees für 80—90 Pfg. das Pfund, sowie mein großes Lager in rohen Kaffees pro Pfd. 60, 70, 80, 90, 100, 120 und 140 Pfg.

Consumhalle Jahnstraße, J. Spitz.

Max Müller,

Bildhauer,

Platterstrasse 19, rechts v. d. neuen Friedhof,

empfiehlt sich im Anfertigen von

Grab-Denkmalern

in Marmor, Syenit, Granit und Sandstein.

Uebnahme aller Reparaturarbeiten auf den Friedhöfen, 293

sowie in allen in sein Fach vorkommenden Arbeiten bei geschmackvollster Ausführung und billigster Berechnung.

Visitenkarten

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, daß unserem Antrage gemäß der Name „Kaiseröl“ unter Nr. 16691 (Classe 20b Actz. P. 79) in die Zeichenrolle des Kaiserl. Patentamtes als Waarenzeichen eingetragen und damit uns außer der Schutzmarke jetzt auch

der Name

Kaiseröl

gesetzlich geschützt

worden ist.

Gleichzeitig warnen wir unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutz der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) vor uns bräuchlicher Anwendung des Namens „Kaiseröl“, indem wir darauf aufmerksam machen, daß wir gegen jede derartige Verletzung unserer Rechte auf das Unnach-sichtigste gerichtlich vorgehen werden.

Bremen, im Juni 1896.

1929

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff.

Nur für unsere Abonnenten!

Die beliebte und schon in 600 Exemplaren von uns eingeführte

Wandkarte von Deutschland

1 Meter breit, 85 Centimeter hoch, in 8 Farben hergestellt, mit Stäben und Oesen versehen, fertig zum Aufhängen, ist wieder eingetroffen und wird unseren Abonnenten zum

Vorzugspreise von 85 Pfennig

geliefert. Nach auswärts 1. Zone 1.25 M., 2. Zone 1.50 M. Der Betrag kann in Briefmarken eingesandt werden.

An Nichtabonnenten geben wir diese Wandkarte nur zum Preise von 3 Mark ab.

Expedition

des „Wiesbadener General-Anzeigers“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

„Wilhelmshöhe“

bei Sonnenberg.

Schönstes Restaurant in der Umgebung.

NEU!

Das ganze Jahr geöffnet. — Pracht-Panorama.

Separate Zimmer für Gesellschaften etc.

Inh.: J. Dierner.

früher Pächter der Burg-Ruine. 1690

Billig fast kostenlos ist der Gebrauch des seit 31 Jahren rühmlichst bekannten Rheinischen Trauben-Brust-Poult bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Reiz im Kehlkopf, Bluthusten, Keuchhusten der Kinder. Es ist das reinste, angenehmste, edelste und natürlichste Mittel, das existiert und braucht nur in geringen Gaben angenommen zu werden; siehe Prospect. Stets echt in Garantie in Wiesbaden bei Carl Marx, Delikatessen-Handlung, Wilhelmstraße 18, Viebrich: Ludwig Alth. — Mosbach: S. Steinhauer. — Idstein: W. Keder. 13026

Für unsere Damenwelt.

Die Firma Franz Ruhn, Kronenparfümerie, Nürnberg, an der Hauptwache, hat für unsere Damen ein neues Toilettemittel in den Handel gebracht. Es ist das Franz Ruhn's Sabulin, das auf keinem Toiletteisch, in keinem Boudoir fehlen sollte. Sabulin ist für alle Damen, die elegante Stirnlocken tragen, unentbehrlich geworden, denn es ist das einzige neue unschätzbare wirkende Mittel, das dem Haare eine dauernd schöne und natürliche Lockenform giebt, die selbst bei heißem und feuchtem Wetter, wie auch bei Temperaturwechsel ihre Schönheit nicht verliert, und von günstigem Einfluß auf das Wachsen der Haare ist. Man ist der vielen Nachahmungen wegen genau auf Schutzmarke und Firma Franz Ruhn, Kronenparfümerie, Nürnberg. Hier bei C. Marx, Drog., Taunusstraße, 2. Schild, Drog., Langgasse, 2. Schild, Drog., Friedrichstraße. 16526

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 8.

Dienstag, den 10. Januar 1899.

XIV. Jahrgang.

Durch Frauenlist.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

58

Er hatte ihr die sieben Jahre her schon treu und demutsvoll genug den Teppich untergebreitet, wenn sie auf hartem Boden gehen sollte.

Im Februar war Franziska soweit gekräftigt, daß der Hausarzt die längst angeratene Reise nach einem milderen Klima betreiben konnte. Dort sollte sie sich völlig erholen, denn der polnische Winter mit seinen rauhen Stürmen machte noch keine Miene, das Feld zu räumen.

Zufällig just am Jahrestage jenes Sonntages, den Franziska als den Todestag ihres Adolfs im Herzen trug, verließ das Ehepaar Feldes Krakau, um die Reise nach dem Süden anzutreten. Man nahm dieselbe Strecke, auf der Franziska einst die Enkelin des Fürsten Winka begleitet hatte.

In Monaco herrschte um diese Zeit schon der lieblichste Frühling. Im Park von Monte Carlo bewegte sich der internationale Menschenharem, der dort zu allen Jahreszeiten zu finden ist. Die überwiegende Mehrzahl dieser eleganten Fremden sah sich von den aufregenden Genüssen angezogen, die ihr dort die Roulette- und die Trete-et-quarante-Tische versprachen.

Der Rest suchte seine Herstreue im Betrachten dieses Wogens und Treibens, das in seinem bunten Wechsel allerdings sehr interessant war, gleichviel von welchem Standpunkte aus man hier Zuschauer sein wollte.

Unter der Minderheit jener absoluten Zuschauer, welche in diesem farbenprächtigen Gewühl keinerlei Rolle spielen wollten, befanden sich der Fabrikbesitzer Emanuel Feldes und seine Frau. Sie saßen in der Hauptreihe der Mietstühle, auf deren eisernen Federn es sich so behaglich ausruhen läßt, umgeben von Blütenbüschen, von den flotten Walzertonnen des Promenadenkonzertes, vom Gewimmel der rastlosen Menge und ihrem fröhlichen Geschnatter. Sie waren erst vor drei Tagen angekommen und hatten

den Park bisher noch nicht während dieser Hochflut der Frequenz besucht. Ohne sich's gegenseitig einzugesehen, ergrieffen sie beide mit Eifer die Gelegenheit, sich in den lärmendsten Trübel zu begeben; da empfanden sie wenigstens nicht das Peinliche ihres Schweigens.

Und ihre Aufmerksamkeit lenkte sich zunächst auf ein Halbduzend älterer und jüngerer Herren, die, ihrer Sprache nach, aus Paris stammen mußten. Dieselben sprachen von einer schönen Polin, das konnte die beiden Krakauer schon ein wenig interessieren, und dann, meist in Verbindung mit jener, von einem Brasilianer.

Sie sind da, ich habe den Brasilianer vorhin an der Roulette gesehen, gewinnt natürlich wieder fabelhaft, der Glückspilz! Und Sie wissen ja, Vicomte, die schöne Polin pflegt um diese Stunde hier nicht zu fehlen.

Das heißt, wenn der edle Don nicht eben zu stark im Gewinn ist; da muß sie sich schon gedulden, denn das Geschäft geht vor.

Ihnen ist es natürlich schon ausgemachte Sache, Vicomte, daß der Mann ein Spieler von Profession ist.

Ein Abenteuerer ist er jedenfalls, fiel ein dritter ein; ich gebe keinen Sou für seinen ellenlangen Adelstitel.

Wah, wer fragt hier so genau nach! meinte ein vierter. Immerhin spielt er den Hochadeligen mit vollendetem Anstand, und das genügt namentlich der schönen Polin, die in ihm einen verschwenderischen Freund gefunden hat.

Wahrhaftig ja! Gestern verpulverte sie zwanzigtausend Francs in der eigensinnigen Poussade von Double-Zero, ohne auch nur mit den Augenbrauen zu zucken.

Sie sind geschminkt, lachte ein anderer.

Selbstverständlich, stimmte man in einem Tone bei, der das ganz in der Ordnung fand.

Wissen Sie übrigens, lieber Vicomte, daß die Sache ernsthaft zu werden scheint? Der Mann hat die Schöne auf der gestrigen Ressource, wie ich höre, mehrfach als seine Braut vorgestellt.

Was Sie sagen! Da muß das Pärchen schon ein starres Vertrauen zu einander haben.

Auf Ehre! erlang es in knabenhaftem Distanz aus dem wiederholenden Gelächter. Vielleicht erleben wir hier sogar noch die Hochzeit.

Ja, da kannst Du, mein kleiner Papagei, als Brautjungfer mitthun.

Der kleine Papagei befreizte mit seiner Mädchenstimme diesen Witz am lautesten.

Am Ende verbinden sie sich wohl auch nur aus Geschäftsspekulation. Gebt acht, ob wir den zweiten nicht noch in Ostende oder nächsten Winter in Paris begegnen, ein Paar Perlen in gemeinsamer Fassung, um andere aus der Fassung zu bringen.

S. Ist! Dort sind sie!

Wo?

Sehen Sie hoch, dort an der Pintelgruppe! Ah, jetzt schiebt sich das Gedränge davor.

Warten wir nur! Sie müssen doch hier vorbeikommen, sie wollen doch gesehen werden und wissen, daß sie hier das Gros des Rummels antreffen.

Natürlich! Wer dürfte die Kaiserin vermeiden, wenn's ihm um Verühmtheit zu thun ist?

Ah! Sehen Sie, sehen Sie doch, meine Herren! Entzückend, auf Ehre. Das nenn' ich wieder einmal Geschmack!

Ein herrliches Weib, man mag sagen, was man will!

Das ist Rasse.

Feldes konnte jetzt nicht umhin, ebenfalls nach der berühmten Polin Ausschau zu halten. Er folgte der Richtung, die alle Blicke ringsum einschlugen und zog verblüfft die Brauen empor, als er der Näherkommen der gewahr wurde. Im selben Augenblicke belehrte ihn ein leiser Laut der Ueberraschung an seiner Seite, daß Franziska dieselbe Entdeckung gemacht habe.

Sieh' nur! wandte sie sich dann an ihn. Welch ein Zufall! Das ist ja Frau von Parlaghy!

Meiner Treu! Da hätten wir die verschollene Dorea. Das ist aber doch sehr merkwürdig!

62,18

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Monatlich 50 Pfennige frei ins Haus.

Durch Frauenlist.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

59

Sehr merkwürdig, in der That! Und wahrhaftig, sie hat die Unverschämtheit, uns zu figieren! Sie muß uns ebenfalls auf den ersten Blick erkannt haben.

Es war wirklich die Finanzdirektorin Parlaghy, die am Arme des interessanten Brasilianers den Kiesweg daherschritt, stolz wie eine Königin.

Die Frau mußte sich in ihren Schminke- und Toilettenkünsten in diesen sieben Jahren zu noch größerer Virtuosität vervollkommen haben, denn sie sah beinahe jünger aus als damals und mußte im ganzen in der That eine blendende Erscheinung genannt werden. Sie genoß ihren eiteln Triumph in diesem Spalier ungenierter Gaffer auch ganz unverschämten. Der Blick, den sie frech auf dem schmachtigen, erst vom zartesten Rot der wiedererlangten Gesundheit angehauchten Gesichtchen Franziskas hatten ließ, drückte ein spöttisches Mitleid aus. Daß sie an der gehästen Feindin kein Glück zu beneiden brauchte, das konnte sie wohl im Fluge erkennen.

„Seltsam,“ meinte Franziska, von einem unbehaglichen Gefühl beschlichen, nachdem die Schönheit vorübergerauscht war. „Sie hat uns gewiß erkannt. Aber warum hast Du sie nicht gegrüßt?“

„Gott bewahre mich! Hast Du nicht vernommen, was die Herren dort von ihr sagten?“

„Ich habe nicht hingehört, aber man scheint sie bewundert zu haben.“

„Naives Kind!“

„Sie muß übrigens in glänzenden Verhältnissen leben und scheint recht glücklich zu sein.“

„Glaubst Du? Nun, ich sage Dir, es ist das schlimmste Elend, was sie mit dem Pompe ihrer Diamanten und ihrer Seidenschleppe verbirgt, und manches arme Weib würde den Tausch mit ihr verschmähen. Der Reichtum, den sie zeigt, ist falscher Schein, wie die Schönheit ihres Gesichts.“

Franziska fröstelte und hüllte sich enger in ihren Ueberwurf.

Diese Begegnung, eine lebendige Mahnung an die Verhältnisse, aus denen sich sein Unglück geboren hatte, hätte Feldes von schlimmer Vorbedeutung sein können, wenn er nicht schon überhaupt darauf gefaßt gewesen wäre, daß ihn hier auf dieser Scholle die bevorstehende Katastrophe ereilen würde. Bei seiner Abreise von Krakau war er entschlossen gewesen, den Dingen ruhig ihren Lauf zu lassen: Adolar wird ihre Spur verfolgen, sie ereilen und seinen damals angekündigten Voratz ausführen; und der Ausgang des Konfliktes konnte nicht zweifelhaft sein.

Aber das tägliche Zuwarten, die tägliche Frage: wird er heute kommen, wird er morgen kommen oder ist er in diesem Augenblicke vielleicht schon da? das rüttelte Feldes nun immer mächtiger aus jener Apathie auf, der Ruhe der Erschöpfung, die ihn nach der Genesung Franziskas ergriffen, und die er bereits als den Beginn allmählicher Ueberwindung genommen hatte.

Anfangs hatte er sich gesagt, er könne Franziska deshalb nicht auf das Kommen vorbereiten, weil sie ihre Entscheidung ganz unbeeinflusst fällen müsse; auch war sie ja bis zur Ankunft in Monaco noch zu wenig gekräftigt, um die ungeheure Vortracht mit einiger Fassung aufnehmen zu können. Jetzt aber, wo jeder Tag unter diesem herrlichen Himmelsstrich ein sichtbares Wunder an ihr übte, sie förmlich zu einer neuen Jugend aufblühen ließ, jetzt war es wieder der alte Blasegeist, der ihm den Mund verschloß. Ja, nur ein Waffenstillstand sollte die bisherige Zeit der Dumpfheit gewesen sein; nun hieß es wieder zu ringen, zu kämpfen bis aufs Messer. Worin sich dieser Kampf eigentlich abspielen sollte, in welchen Formen, darüber konnte erst der letzte Augenblick entscheiden.

Vorläufig studierte er zweimal am Tage die Liste der Neuankommenden im Fremden-Journal, immer gewärtig, den Namen Julius Kerpzow darin auftauchen zu sehen. Bewegte er sich mit Franziska im Gewühl der Promenade, da besiel ihn oft das verzweifelte Gefühl, als

wären alle diese Menschen seine Todfeinde, verbündet mit jenem, den er als seinen Verderber haßte, und da wäre er mit ihr am liebsten in den Gasthof zurückgezogen, in Dunkel und Einsamkeit, wohin sie dieses aufdringliche Weltgeräusch nicht verfolgen könnte. Und war er daheim, allein mit ihr, so erstickte ihn die Zimmerluft, der Zwang, der in ihrem gleichmütigen Gedankenaustausch lag, und ihr Blick, der täglich lebhafter das erwartungsvolle „Was nun?“ zu fragen schien, war ihm herzzerreißende Qual.

In der zweiten Woche besuchten sie miteinander die Ressource im Kasino. Das lärmende Menschengetriebe war die Medizin, die er sich ja doch immer wieder verschrieb. Sie kamen spät, so daß das Ballfest schon seinen Höhepunkt erreicht hatte, und die Neuankommenden weniger Beachtung fanden.

Feldes hatte für Franziska eben erst Platz auf einem der Sammetsofas an den mit gigantischen Spiegeln verzierten Marmorwänden erobert und wollte sich nach einer Gelegenheit umsehen, ihr eine Erfrischung zu verschaffen, da war's ihm, als wäre dort drüben vor einer der Glas-thüren, in einem Knäuel befrachter Herren, der sich momentan zusammengestaut hatte, der Kopf jenes Mannes aufgetaucht, mit dem sich in diesen Tagen wieder jeder seiner Gedanken beschäftigte. Adolar hier! das drang ihm wie flüssiges Feuer ins Blut. Er suchte die Gestalt, die sich jetzt eben wendete, um zwischen einigen anderen den Korridor zu betreten, im Auge zu behalten, vergeblich, die Flut verschlang sie, ohne daß es ihm noch einmal gelungen wäre, ihr ins Antlitz zu sehen. Ohne sich über das Ziel seines Beginnens Rechenschaft zu geben, machte er sich Bahn im Gedränge, der betreffenden Thüre zustrebend; er mußte sich zunächst nur um jeden Preis die Gewißheit verschaffen, ob er sich nicht getäuscht habe; das weitere würde sich finden.

Draußen auf dem Korridor blieb er einen Moment stehen, die herüber- und hinüberstolpernden Fradmen-schen vor sich vorbeiziehen lassend.

62,18

Wamsärmel.

Doppeltgedröckte Wamsärmel zu 90 Pfg., sowie alle möglichen Arbeitswänse und Jagdwänse in doppeltgedröckter von 1.35 an bis zu der feinsten Seidenwolle 7 Mk. Größtes Lager in allen möglichen Wollartikeln. Vorrätig nur in der Strickeri und Wollwaren-Geschäft von Neumann, Spiegelgasse 1 dicht an der Bebergasse und Gläubogengasse 11.

PATENTE
schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur
in GÖRLITZ.

Photographisches Atelier J. B. Schäfer.
(Hotel Taunus) 21 Rheinstasse 21 (gegenüber den Bahnhöfen).
Billigste Preise hier am Platze
bei feinsten Ausführung.
7 Visit 4/50 Mk.; 13 Visit 8 Mk.; 3 Cabinet 6 Mk.;
6 Cabinet 10 Mk.; 12 Cabinet 18 Mk.
Sonntags den ganzen Tag offen.

Immobilienmarkt.

L. Neglein, Dranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft. 389
Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und
Forderungen. Hypotheken für Stadt und Land.

Eine prachtvolle herrschaftliche Forderung im Rheingau zu
verkaufen durch **L. Neglein, Dranienstraße 3.**

Hochherrschaftliche Forderung

(auch vorzügliches Speculationsobject) in schönster Lage am Rhein,
unweit Wiesbaden, mit einem Ertragniß von 15,000 Mark, ist
sehr preiswerth zu verkaufen durch **L. Neglein, Dranien-
straße 3.**

Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinkeller, Hof u.
Garten, im mittleren Rheingau gelegen und
auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh.
durch **L. Neglein, Dranienstraße 3.**

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Ein-
richtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth
zu verkaufen. Näheres durch
L. Neglein, Dranienstraße 3, 1. Stod.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen.
Günstige Zahlungs-
bedingungen. Näh. durch **L. Neglein, Dranienstr. 3** 288(b)

Das Immobilien-Geschäft

von **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden**, empfiehlt sich
bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Ver-
mietung von Läden, Geschäftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen oder zu verm. Villa mit gr. Garten, Stallung und
Zubehör, dicht am Kurpark, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. herrliche Forderung im Rheingau, ar. Park, Weinberg,
Obstkulturen. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. vord. Nerothal Villa mit gr. Garten sehr preiswerth.
Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. wegen Sterbefall hochherrsch. Villa mit Garten,
Sonnenbergerstraße, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. Viebriegerstraße schöne Villa mit Garten. Näh. durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verl. in allerfeinster Aurlage Villa, in welcher f. Fremden-
pension betrieben wird, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. Schöne Aussicht geräumige Etagen-Villa billigst durch
NB. Auch als Pension geeignet. **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. H. Villa, Parkstraße, dito gr. Etagen-Villa. Näh.
durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. Nerobergstraße Villa mit Garten u. event. Mobilien
durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. Häuser mit Stallung im Westen sehr preiswerth
durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. Villen, Dierst- und Alwinenstraße, sehr preiswerth.
Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen z. Uebernahme p. 1. April 1900 gr. Villa, in w.
hochf. Fremdenpens. betr. wird N. d. **J. Chr. Glücklich.**

Zwei arrondirte Baupläne an fertiger Straße (im Westen) sind
sofort preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Santerrain im Westrhal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu
verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Haus mit Wirtschaft. Näh. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderes
Nerothal durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen oder zu vermieten hochherrsch. Villa, vordere
Parkstraße, durch **J. Chr. Glücklich.**

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen
Park, zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Villa Hainertweg. Näh. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verl. w. Sterbef. Sonnenbergerstr. Villa über 25 J.,
Garten, Stall., Vist., Centralheizung. Näheres durch
J. Chr. Glücklich.

Kostenfreie

Bermittlung

für Käufer bei Nachweisung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Ländereien u.
durch **Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.**

Stern, Goldgasse

Agent für Hypotheken
und Restkaufgeher.
Finanzierungen.

Villa, Goldgasse 6.

Haltestelle der
elektrischen Bahn,
sofort zu verkaufen durch
**Stern's Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.**

Villen

mit schönen Gärten, Nero-
thal, Dierstädterstr., Gustav-
Freitagstr., Mainzerstr. zu
verkaufen durch **Wilhelm
Schüssler, Jahnstraße 36.**

Villa

mit 9 Zimmern u.
Mansarden, prächtig.
Obst- u. Biergarten ganz nahe
dem Cur-Park, unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler.

Villa

(Göhenlage) für 25,000 M.
sofort zu verkaufen durch
**Stern's Immobilien-Agentur
Goldgasse 6.**

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen
und Garten, nahe der Rheinstraße,
besonders für Beamte geeignet,
für 34,000 M. mit kleiner An-
zahlung zu verkaufen durch
**Wilhelm Schüssler, Jahn-
straße 36, 2. St.**

Villa

mit 12 Zimmern, Sonnen-
bergerstr., schönem Garten,
Familienverhältniss halber
sofort zum billigen Preise
von 54,000 Mark zu ver-
kaufen durch **Wilh. Schüssler,
Jahnstraße 36.**

Villa

mit 9 Zimmern, Bade-
zimmer, ganz nahe den
Kuranlagen, mit prächtigem
Obstgarten, zu verkaufen,
auch zum 1. April 1899
zu vermieten, durch 3720
**Wilhelm Schüssler,
Jahnstr. 36.**

Das Immobilien- und Hypotheken-Geschäft

von **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden**, empfiehlt sich
bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Ver-
mietung von Läden, Geschäftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen oder zu verm. Villa mit gr. Garten, Stallung und
Zubehör, dicht am Kurpark, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. herrliche Forderung im Rheingau, ar. Park, Weinberg,
Obstkulturen. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. vord. Nerothal Villa mit gr. Garten sehr preiswerth.
Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. wegen Sterbefall hochherrsch. Villa mit Garten,
Sonnenbergerstraße, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verl. Viebriegerstraße schöne Villa mit Garten. Näh. durch
J. Chr. Glücklich.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53**
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken
u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhaus
mit einer sehr schönen Aussicht auf Wald u. Gebirge ist für die
Tage zu verl. durch **J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Ein ganzes Haus mit gutgehendem Droguerie-, Material- und Farb-
waarengeschäft sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, eb. Adelheidstr.
zu verl. durch **J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Eine ganze Anzahl rentab. Geschäfts- u. Etagenhäuser in
den verschied. Stadt- und Vorstädten sofort zu verl. durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein schönes Etagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Weinkeller,
zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Vorstädten,
für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen
durch **J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Ein sehr schönes neues Etagenhaus in einem Orte nahe bei Wies-
baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke
passend, da solche noch nicht am Platz, zu verl. event. zu verm.
Näheres durch **J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Ein rentabl. prachtv. Etagenhaus mit Laden im südl. Stadttheil zu
verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu vertauschen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Rentables neues Haus
mit kleinem Gärtchen mit
3-4000 M. Anzahlung
sofort zu verkaufen durch
**Stern's Immobilien-Agen-
tur, Goldgasse 6.**

Haus
worin sehr gut gehende
Wengerei betrieben wird, sofort
zu verkaufen durch **Stern's Im-
mobilen-Agentur, Gold-
gasse 6.**

Haus oder Villa
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Bauterrain wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bermittler erbeten u. V. J. 238
an Haasenstein und Vogler
N. O. Frankfurt a. M. 14/6

**Zu bester Geschäfts-
Lage ein sehr rent.
Etagenhaus, das Woh-
nung und einen großen
Laden frei rent. unter
günst. Beding. zu verk.
durch **Wilh. Schüssler,
3780 Jahnstraße 36.****

Das Immobilien- und Hypotheken-Geschäft
von
Marktstraße 12, Feilbach & Jacob Marktstraße 12,
Entresol, Entresol,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Villen, Geschäftshäusern,
Hotels, Grundstücke, Baupläne u. s. w. Beleihung von Hypotheken.

Zu verkaufen:
Mehrere kleine und große Villen mit Stallung und groß.
Gärten in feinsten Lagen.

Div. kl. Landhäuser zum Preise von 18-20-23-24-27-
30 und 40,000 Mark.

Schierstein a. Rh. Aus erster Hand, wegen Wegzug,
neue elegante Villa mit 35 Rh.
Garten, für 2-3 Familien, für die Brandtage zu verkaufen.
Anzahlung 3-4000 Mark. Speculationsobject.

Hochrentables Geschäftshaus, beste Lage, mit Läden, große
Magazine, Hofraum, Eiserbahn unter günstigen Bedingungen.

Mehrere alte Häuser zum Umbauen in der Langgasse
Kirchgasse, Marktstraße, Bahnhofstraße u. s. w., gegen eines
derselben wird Villa oder gute Hypothek in Zahlung
genommen.

Kleines Haus an der Kirchgasse für 32,000 Mark, bei
2-3000 Mark Anzahlung, zu verkaufen.

Acker und Baupläne in allen Lagen billigst. Speculations-
Terrain, Ziegelleien, Gärtereien, Specereigehäute,
Hotels, Badhäuser, Restaurants, Häuser für Schlosser,
Schreiner, Schmiede, Rutscher, sowie für jeden großen
Betrieb geeignet, unter günstigen Bedingungen, auch Tausch
gegen Baupläne, Acker, Villen und Häuser durch

Feilbach & Jacob,
Immobilien-Geschäft, Marktstr. 12, Entresol.
Sprechzeit von 8¹/₂-12 und 3-5 Uhr.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Hypotheken-Darlehen zu billigstem Zinsfuße, sowie
Capital gegen Bürgschaft und
Scheinschein offerirt unter den vortheilhaftesten Bedingungen
C. A. Welter, Rahelstraße, Kreuznach.

Persönliche Besprechungen am besten Vormittags. Bei schrift-
lichen Anfragen ist Rückporto beizufügen. 1367b

An- und Verkauf von Häusern und Grundstücken.

Weiner's Gelée-Fabrik

empfiehlt ihre div. Sorten Gelée's und Marmeladen pro Pfd. von
20 Pfg. an. In Eimern, einall. Töpfen, Schüsseln 2 M. an. 1812

en gros. Marktstr. 12, Part. Dinterb. en détail.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.
Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von
Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der
Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten
Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12
und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den
Director **G. Wiegand.** 1832

Porzellanöfen

in allen Farben, Größen und Stylarten, sowie die so
beliebten

transportablen Defen

mit und ohne Dauerbrand, sowie Wandplatten in
verschiedenen Farben und Dessins sind stets vorrätzig bei

O. Ehnes,

Frankenstr. 17/20.

Reparaturen schnell und billigt. 1505

Die weltbekannte Nähmaschinen-Großfirma
M. Jacobsohn, Berlin, Vinsenstr. 126,
berühmt durch langjähr. Lieferungen an Mitgl. von
Hofst., Bahn-, Post-, Militär-, Krieger-, Lehrer- und
Beamten-Vereinen, verwendet die neueste hoch-
armige Familien-Nähmaschine „Krone“
Singer-System für Schneiderei und Hausarbeit
und gewerbliche Zwecke, harter Bauart, mit Fuß-
betrieb und Verschlusskasten für M. 50.
Vierwöchentliche Probezeit, 5jährige
Garantie. Wasch- und Kollmaschinen, sowie
Stinghiff-Mundschiff-Schnellnäher und schwere
Maschinen für Schuhmacher und Herrenschneider
zu billigen Preisen. Viele tausende in Deutschland gelieferte
Maschinen können fast überall beschäftigt werden. Cataloge und An-
erkennungen kostenlos franco. Maschinen, die in der Probezeit
nicht gut arbeiten, nehme auf meine Kosten zurück. Die be-
kannten Marken „Krone“ sowie Militaria-Herren- und
Damen-Fahrräder von Mark 140 an.

Ringäpfel

auf Holz getrocknet, zinkfrei nach deutscher Analyse,
prima neue Waare per Pfund 50 Pfg.,
bei 10 Pfund 49 Pfg.

Pflaumen von 20 Pfg. an per Pfund

Aprikosen per Pfund 60 Pfg.

Ital. Brünellen per Pfund 70 Pfg.

Feigen per Pfund 35 Pfg.
empfiehlt 411

Emil Zorn, Friedrichstraße 45.

Consumhalle, Jahnstraße 2.

empfiehlt

Zweitschen-Patwerge per Pfd. 24 Pfg., 10 Pfund-Eimer M. 2.35

Feinste Fruchtmarmelade per Pfd. 27 Pfg., 10 Pf.-Eimer M. 2.45

Sogen. Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pfg., 10 Pfund-Eimer M. 2.00

Apfel-Gelee per Pfd. 30 Pfg., 10 Pfund-Rochtopf M. 2.70.

Sogen. Honig per Pfd. 50 Pfg.

Alle Verpackungen in Kochtopf, Salz- und Wehlöffel.

Vorathstopf in großer Auswahl. — Käse.

Echter Emmenthaler Schweizerkäse bei 2 Pfd. 80 Pfg.

Edamer Ka. rostrüßig per Pfd. 80 Pfg., bei Anzel 72 Pfg.

La. Frühstücksfäse per St. 9 Pfg., 10 St. 80 Pfg.

Sauerkraut, selbst eingemacht per Pfd. 8 Pfg. 302

Für Schuhmacher!

Struppenband für Herren per Paar 8 Pfg., für Damen
5 Pfg., Einsoßbänder, Plüschbänder per Meter 3 Pfg. Sammt-
liche Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen! 2375

Rob. Fischer, Lederbandlung, Mauergasse 12.

Handschuh-Waschanstalt

Gustav Seeger,

Rheinstrasse 56, H. I. 412

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gedr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

1091 **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

PATENTE etc.

schnell & gut Patentbureau.

SACK-LEIPZIG

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-
Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Piano's, Teppiche u.
auch übernehme ich Verstrickungen. Aufträge erledige
ich sofort. 1728

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtsstraße 24.

In meiner Mech. Maschinen-Strickerei

werden nach Maß angefertigt: Strumpflängen, Sockenlängen,
Gamaschen, Leibbinden, Kniewärmer, Strümpfe und Socken. —
Reparaturen, sowie Anstrichen der Strümpfe und Socken zu bekannt
billigen Preisen. 2784

H. Müller, Webergasse 49, 1.